



**Ermittlung der Akteure im Schiff-  
bausektor zur Einrichtung eines  
europäischen Branchenbeirats für  
Beschäftigung und Kompetenzen**

Abschlussbericht  
(Ref. E3780 v02)

31. Oktober 2012



**SEA Europe**  
Ships & Maritime Equipment Association

 **industriAll**  
EUROPEAN TRADE UNION

# Kontrolle und Überarbeitungen

## Ermittlung der Akteure im Schiffbausektor zur Einrichtung eines europäischen Branchenbeirats für Beschäftigung und Kompetenzen

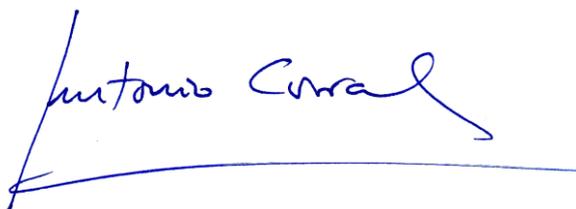
Abschlussbericht  
(Ref. E3780 v02)

Donostia-San Sebastián, 31. Oktober 2012

Ausgearbeitet von: **Iñigo Isusi, Jessica Duran**

Unter der Aufsicht von: **Antonio Corral**

Unterschrift:



## ÜBERARBEITUNGEN

Version Nr.	Datum	Beschreibung
01	20. September 2012	Ursprüngliche Fassung des Abschlussberichts
02	31. Oktober 2012	Abschlussbericht nach Lenkungssitzung überarbeitet



This publication is supported by the European Union Programme for Employment and Social Solidarity-PREGRESS (2007-2013).

This programme is implemented by the European Commission. It was established to financially support the implementation of the objectives of the European Union in the employment, social affairs and equal opportunities area, and thereby contribute to the achievement of the Europe 2020 Strategy goals in these fields.

The seven-year Programme targets all stakeholders who can help shape the development of appropriate and effective employment and social legislation and policies, across the EU-27, EFTA-EEA and EU candidate and pre-candidate countries.

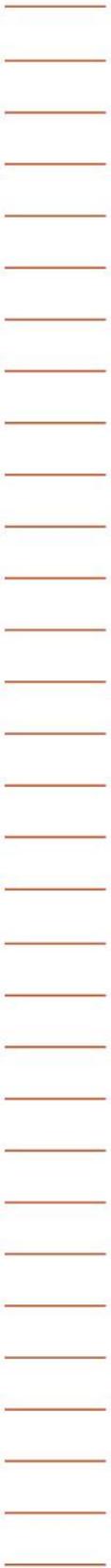
For more information see: <http://ec.europa.eu/progress>

The information contained in this publication does not necessarily reflect the position and opinion of the European Commission.

<b>1. Einführung</b> .....	<b>5</b>
1.1 Kontext und Hauptziele der Studie .....	6
1.2 Eckdaten des europäischen Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektors .....	7
1.3 Europäische Branchenbeiräte für Beschäftigung und Kompetenzen .....	9
<b>2. Verwendete Methodik</b> .....	<b>12</b>
2.1 Verfahren zur Durchführung der Studie .....	13
2.2 Umfang und Stichprobenerhebung .....	17
<b>3. Wichtigste Ergebnisse</b> .....	<b>20</b>
3.1 Bestandsaufnahme von Strukturen/Akteuren und ihres Haupttätigkeitsfelds .....	21
3.2 Analyse des Interesses dieser Akteure an einem europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen .....	25
3.3 Mögliche Gestaltung und Struktur eines europäischen Beirats für Beschäftigung und Kompetenzen .....	29
3.4 Blick in die Zukunft: Beitrag zu einem zukünftigen europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen .....	32
<b>4. Schlussfolgerungen und Vorschläge</b> .....	<b>35</b>
4.1 Wichtigste Schlussfolgerungen aus der Untersuchung .....	36
4.2 Vorschläge für die Zukunft.....	39
<b>Anhang A Liste der kontaktierten Organisationen</b> .....	<b>41</b>
<b>Anhang B Liste und Beschreibung der befragten Organisationen</b> .....	<b>54</b>
<b>Anhang C Online-Fragebogen</b> .....	<b>65</b>
<b>Anhang D Weitere methodische Materialien</b> .....	<b>71</b>

# Inhalt

Tabelle 1	Kontaktierte Organisationen, nach Ländern .....	18
Tabelle 2	Kontaktierte Organisationen, nach Typ .....	18
Tabelle 3	Teilnehmende Organisationen, nach Art und Rücklaufquote .....	21
Tabelle 4	Teilnehmende Organisationen, nach Land .....	22
Tabelle 5	Im Bereich Beschäftigung, Berufsbildung und Kompetenzen von den befragten Organisationen durchgeführte Aktivitäten (mehr als eine Antwort möglich) .....	24
Tabelle 6	Geografischer Hauptwirkungsbereich der Organisationen (nur eine mögliche Antwort) .....	24
Tabelle 7	Nutzen eines europäischen Beirats für Beschäftigung und Kompetenzen und Interesse an einer Teilnahme, nach Organisationstyp .....	26
Tabelle 8	Einflussfaktoren der Entscheidung der Organisation für eine Teilnahme .....	27
Tabelle 9	Interessengruppen, die in einem zukünftigen Beirat für Kompetenzen vertreten sein sollten (mehr als eine Antwort möglich) .....	29
Tabelle 10	Mögliche Aufgabenfelder und Tätigkeiten des zukünftigen Kompetenzbeirates – Interesse der Organisation .....	30
Tabelle 11	Beitrag der Organisation zu einem zukünftigen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen (mehr als eine Antwort möglich) .....	33
Grafik 1	Sektoraler Tätigkeitsbereich der teilnehmenden Organisationen (nur eine mögliche Antwort) .....	23
Grafik 2	Nutzen eines europäischen Beirats für Beschäftigung und Kompetenzen.....	25
Grafik 3	Interesse an einer Mitwirkung bei einem europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen .....	26
Grafik 4	Einflussfaktoren der Entscheidung der Organisation für eine Teilnahme – durchschnittliche Bedeutung (Skala 0-100) .....	28
Grafik 5	Mögliche Aufgabenfelder und Tätigkeiten des zukünftigen Kompetenzbeirates Durchschnittliches Interesse der Organisationen (Skala von 0 bis 100) .....	31



# 1. Einführung

## 1. Einführung

### 1.1 Kontext und Hauptziele der Studie

Dieses Forschungsprojekt mit dem Titel „Ermittlung der Akteure im Schiffbausektor zur Einrichtung eines europäischen Branchenbeirats für Beschäftigung und Kompetenzen“ wurde im Rahmen des europäischen sozialen Dialogs im Schiffbau, mit Unterstützung des europäischen Werftenverbands CESA (Community of European Shipyards Associations)<sup>1</sup> und des EMB (Europäischer Metallgewerkschaftsbund)<sup>2</sup>, durchgeführt. Die Finanzierung erfolgte durch einen vom CESA eingebrachten und von der Europäischen Kommission bewilligten Zuschussantrag (Haushaltlinie 04.04.01.03). Ein Forschungsteam von IKEI Research and Consultancy wurde mit der Durchführung des Projekts betraut.

Der Hauptzweck des Projekts lag daher darin, im europäischen Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor die wichtigsten nationalen/regionalen Akteure und Strukturen der Kompetenz- und Beschäftigungsentwicklung ausfindig zu machen, um ein entsprechendes Netzwerk auf europäischer Ebene aufzubauen.

Die im Rahmen dieser Studie verfolgten Ziele sind im Einzelnen:

- die Aktivitäten und Programme der im europäischen Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor bestehenden, nationalen/regionalen Akteure und Strukturen der Kompetenz- und Beschäftigungsentwicklung sichten;
- das Interesse dieser Strukturen ausloten, als Basis für die Schaffung eines ständigen europäischen Branchenbeirats für Beschäftigung und Kompetenzen zu fungieren;
- den Mehrwert und die Vorteile der Einrichtung eines solchen branchenspezifischen europäischen Beirats für Beschäftigung und Kompetenzen zu evaluieren.

Dieser Bericht ist in vier Abschnitte gegliedert, der erste davon ist diese Einführung. Der zweite Teil geht dann näher auf die Methodik dieser Untersuchung ein. In Kapitel 3 werden die Hauptergebnisse der Untersuchung, darunter die Identifizierung und Erfassung der im europäischen Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor bestehenden nationalen/regionalen Strukturen und Akteure der Kompetenz- und Beschäftigungsentwicklung, die Einschätzung ihres Interesse an einer Mitwirkung in einem europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen, die Machbarkeit der geplanten Gestaltung und Struktur dieses europäischen Gremiums aus Sicht der

<sup>1</sup> Im Juni 2012 haben sich CESA und EMEC, der europäische Verband der Schiffbauzulieferer, zum neuen Verband SEA Europe (European Ships and Maritime Equipment Association) zusammengeschlossen.

<sup>2</sup> Seit Mai 2012 ist der EMB Teil der IndustriAll European Trade Union, die die Interessen der Arbeitnehmer aus den Bereichen Metallverarbeitung, Chemie, Energie, Bergbau, Textil, Bekleidung und Leder vertritt.

## 1. Einführung

ermittelten Strukturen/Akteure und schließlich der mögliche Beitrag dieser Strukturen/Akteure zu diesem EU-Beirat, vorgestellt. Der Schlussabschnitt 5 enthält dann noch eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse und einige Schlussfolgerungen der durchgeführten Untersuchung. Weitere nützliche Informationen sind den Anhängen zu entnehmen.

### 1.2 Eckdaten des europäischen Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektors

#### 1.2.1. Schiffbau- und Schiffsreparatursektor

Die europäische Schiffbauindustrie umfasst derzeit ca. 150 Großwerften, die Handels- und Marineschiffe bauen, umbauen bzw. warten und sonstige Ausrüstung für die Seeschifffahrt produzieren. Diese Werften erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von ca. 30 Mrd. € und stellen über 120 000 Direktarbeitsplätze in Europa. Bis zu 75 % der in der EU gebauten Schiffe werden auf Exportmärkten abgesetzt. Der Sektor investiert jedes Jahr rund 10 % des Umsatzes<sup>3</sup> in Forschung, Entwicklung und Innovation.

Der europäische Schiffbausektor hat laut Schätzungen im letzten CESA-Jahresbericht 2010-2011 in jüngster Zeit wieder einen Aufwärtstrend zu verzeichnen. Die Lage am europäischen Schiffbaumarkt hat sich 2010 verbessert, die Auftragseingänge waren fünf Mal höher als 2009 und erreichten einen Wert von insgesamt 2,5 Mio. CGT. Aufgrund anhaltend schwacher Auftragseingänge ist die europäische Auftragslage Ende des Jahres jedoch um 6,3 Mio. CGT, die Produktion von etwa 1,5 Jahren, eingebrochen.

Die Produktionszahlen im Schiffbau sind 2010 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, bleiben jedoch unter den Durchschnittswerten des Zeitraums 2006-2008. Angesichts einer Auftragslage, die auf dem niedrigsten Niveau seit einem Jahrzehnt liegt, wird mit einem weiteren Rückgang gerechnet, da Neuaufträge meist eine Vorlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Leider waren die europäischen Werften von der jüngsten Wirtschafts- und Bankenkrise offenbar besonders hart betroffen.

Trotz dieser Schwierigkeiten ist die europäische Schiffbauindustrie weltweit führend bei komplexen Hightech-Schiffen und Bootslösungen für verschiedene Anwendungen (z. B. Kreuzfahrtschiffe, Schnellfähren, nicht standardisierte Containerschiffe, Schwimmbagger, Offshore-Hilfsschiffe, Marine-schiffe wie konventionelle U-Boote und Schnellboote, Forschungsschiffe und andere Spezialschiffe). Für flexible Hightech-Werften sind die Aussichten in Europa derzeit positiv, insbesondere in einer Reihe von hochspezialisierten Märkten (z. B. Fischerei, Offshore-Öl- und -

<sup>3</sup> Siehe CESA-Webseite: [http://www.cesa.eu/about\\_the\\_industry](http://www.cesa.eu/about_the_industry)

## 1. Einführung

Gasförderung, Meerestourismus, Kabel- und Pipelineverlegung, Offshore-EEG-Anlagen, Unterwasserbergbau, Sicherheits- und Wehrtechnik, verschiedene Forschungsaktivitäten usw.).

Die europäische Schiffbauindustrie kann auch einen funktionierenden sozialen Dialog auf sektoraler Ebene vorweisen, insbesondere was die Themen Humanressourcen und Kompetenzen betrifft. Die *Community of European Shipyards' Associations* (CESA) und der Europäische Metallgewerkschaftsbund (EMB) haben im September 2003 einen formellen Ausschuss für den sozialen Dialog im Sektor des Schiffbaus und der Schiffsreparaturen, der erste seiner Art in der EU-Metallbranche, eingerichtet. Dieser Ausschuss hat mittlerweile einige Arbeitsgruppen zu verschiedenen Aspekten wie zum „Image des Sektors“, zu „Ausbildung und Qualifikationen der Arbeitskräfte“ sowie zu „zyklischen Aktivitäten und Umstrukturierungsfragen“ eingesetzt. Die europäische Schiffbaubranche kann, ebenfalls im Zusammenhang mit dem Bereich Humanressourcen, auf ein breites Netz hochwertiger Aus- und Weiterbildungsanbieter (Berufsbildungszentren, Hochschulen) zurückgreifen.

### 1.2.2. Schiffsausrüstungssektor

Laut Schätzungen des *European Marine Equipment Council* (EMEC)<sup>4</sup> erwirtschaftet die europäische Schiffsausrüstungsindustrie einen durchschnittlichen Jahresumsatz von rund 42 Mrd. € (Daten aus dem Jahr 2008), beschäftigt mehr als 287 000 Arbeitnehmer direkt und sichert über 436.000 indirekte Arbeitsplätze. Der Anteil Europas am Weltmarkt beläuft sich derzeit auf 40 %. Die wichtigsten Wettbewerber sind Japan, Südkorea und zunehmend China.

Die europäische Ausrüstungsindustrie hat in den Bereichen Antriebstechnik, Frachumschlag, Kommunikation, Automatisierung, Umweltschutz- und Sicherheitssysteme eine weltweite Führungsrolle inne. Der Anteil am europäischen Produktionswert ist besonders hoch im Maschinenbau (einschließlich Motoren) (26 %), in der Elektrotechnik/Elektronik (18 %) und bei den Stahlerzeugnissen (15 %) (Balance Technology Consulting et al., 2000). Das führende Land im europäischen Schiffsausrüstungssektor ist Deutschland (Weltmarktanteil von 15 %), andere wichtige Akteure sind das Vereinigte Königreich, Italien, die Niederlande, Frankreich, Spanien und einige Binnenländer wie Österreich oder die Tschechische Republik.

Interessanterweise ist die europäische Schiffsausrüstungsindustrie auch auf den internationalen Märkten sehr aktiv, fast 46 % der Produktion werden in Drittländer (außerhalb Europas, insbesondere in die wichtigsten asiatischen Schiffbauländer wie Südkorea, China oder Japan) bzw. 50-60 %, wenn nur der europäische Markt berücksichtigt wird, exportiert. Die bedeutendsten

<sup>4</sup> Wie bereits erwähnt hat sich EMEC kürzlich mit CESA zum neuen Verband SEA Europe (European Ships and Maritime Equipment Association) zusammengeschlossen.

## 1. Einführung

EU-Länder im Schiffsausrüstungssektor sind gleichzeitig auch die Exportchampions. Dies gilt insbesondere für Deutschland, das Vereinigte Königreich, die Niederlanden, Italien und Frankreich (Website von EMEC und ECOTEC, 2006).<sup>5</sup>

Die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Schiffsausrüstungssektors beruht auf dem hohen Spezialisierungsgrad und der Produktion von innovativen und zuverlässigen Qualitätsprodukten von internationalem Ruf (ECOTEC, 2006). Die europäische Ausrüstungsindustrie ist insbesondere in den Bereichen Antriebstechnik, Frachturnschlag, Kommunikation, Automatisierung sowie Umweltschutz- und Sicherheitssysteme gut aufgestellt (IKEI, 2009).<sup>6</sup>

### 1.3 Europäische Branchenbeiräte für Beschäftigung und Kompetenzen

Die Kommission hat in ihren Mitteilungen von Dezember 2008 und Juni 2009<sup>7</sup> angekündigt, die Möglichkeit der Einrichtung von Sektorausschüssen für Beschäftigung und Kompetenzen auf EU-Ebene zu prüfen. In ihrem Bericht<sup>8</sup> empfahl die Expertengruppe „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ die Schaffung von Branchenbeiräten auf EU-Ebene, die als eine ihrer Hauptaufgaben den Kompetenzbedarf erheben und Vorschläge für aktualisierte Qualifikationen in den einzelnen Sektoren ausarbeiten sollten. Diese Initiative wurde auch von der Beratenden Kommission für den industriellen Wandel des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses<sup>9</sup> unterstützt.

Die Kommission erklärt in ihrer Leitinitiative „Eine Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“<sup>10</sup>, dass sie die Einsetzung sektoraler Kompetenzräte unterstützt, wenn die einschlägigen Akteure wie die Sozialpartner oder die betreffenden Beobachtungsstellen eine entsprechende Initiative in die Wege leiten.

<sup>5</sup> ECOTEC Research & Consulting, Employment Trends in all Sectors related to Sea or Using Sea Resources, Abschlussbericht für die Europäische Kommission, GD Maritime Angelegenheiten und Fischerei, September 2006. Im Internet abrufbar unter: [http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/studies/employment/main\\_report.pdf](http://ec.europa.eu/maritimeaffairs/studies/employment/main_report.pdf).

<sup>6</sup> IKEI, Comprehensive Sectoral Analysis of Emerging Competences in the European Building and Repairing of Ships and Boats sector, San Sebastian, 2009. Im Internet abrufbar unter: [http://www.emec.eu/docs/building-repairing\\_ships\\_and\\_boats.pdf](http://www.emec.eu/docs/building-repairing_ships_and_boats.pdf).

<sup>7</sup> KOM(2009) 257 endgültig: Ein gemeinsames Engagement für Beschäftigung

<sup>8</sup> Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen: Sofortige Maßnahmen, siehe <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=de&catId=89&newsId=697&furtherNews=yes>.

<sup>9</sup> Sondierungsstellungnahme CCMI/068, angenommen am 17.02.2010 zum Thema „Abstimmung der Qualifikationen auf die Erfordernisse sich wandelnder Industriezweige und Dienstleistungen – Beitrag der etwaigen Einsetzung europäischer Branchenräte für Beschäftigung und Qualifikationen“.

<sup>10</sup> KOM(2010) 682/3: Eine Agenda für neue Kompetenzen und Beschäftigungsmöglichkeiten: Europas Beitrag zur Vollbeschäftigung

## 1. Einführung

Unterdessen wiesen die europäischen Minister für Berufsbildung, die europäischen Sozialpartner und die Europäische Kommission auf die Rolle der Branchenbeiräte für Kompetenzen auf EU-Ebene im Hinblick auf die Verbesserung der Qualität und Effizienz der beruflichen Bildung sowie ihre Attraktivität und Bedeutung in Bezug auf die Stärkung der Antizipation von Qualifikationen und der Kompetenzentwicklung hin.

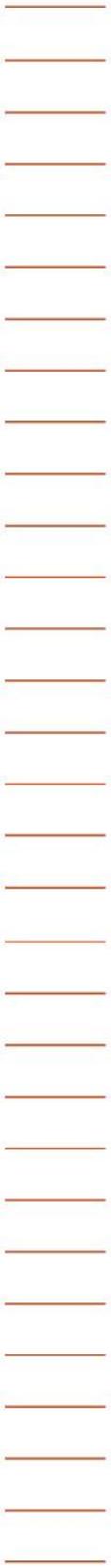
Der Europäischen Kommission zufolge können solche europäischen Branchenbeiräte für Beschäftigung und Kompetenzen als ständige Ausschüsse angesehen werden, die sich aus wichtigen Akteuren eines bestimmten Wirtschaftssektors (einschließlich Vertretern der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände sowie Mitgliedern der allgemeinen und beruflichen Bildungssysteme sowie weiteren Akteuren, die beispielsweise mit der wirtschaftlichen Entwicklung befasst sind) zusammensetzen. Sie sollen auf EU-Ebene verschiedene Aktivitäten zum Thema Beschäftigung und Kompetenzen entwickeln. Das sind u. a.:

- regelmäßige Erfassung von in EU-Mitgliedstaaten und auf europäischer Ebene durchgeführten Untersuchungen zu sektorspezifischen Qualifikationsdefiziten und zukünftigem Qualifikations- und Kompetenzbedarf im Zusammenhang mit der Beschäftigungslage im entsprechenden Sektor;
- Erstellung von Zusammenfassungen der gesammelten Informationen;
- Gegenüberstellung der Informationen über den Qualifikationsbedarf und der (ebenfalls auf nationaler Ebene erhobenen) Daten über das Fachkräfteangebot sowie Diskussion und Austausch zwischen den Branchenakteuren und den Gestaltern der Programme für allgemeine und berufliche Bildung in den verschiedenen EU-Mitgliedstaaten;
- Mitwirkung am Aufbau effizienter Partnerschaften zwischen den Branchenakteuren im Hinblick auf die Antizipation des Wandels;
- Unterstützung von Initiativen zur Förderung von Mobilität und Austausch der Studierenden;
- Hinweis in Diskussionen auf die Rolle der bestehenden europäischen Instrumente im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung wie des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR), des Europäischen Systems zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS), des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) und von EUROPASS;
- Abgabe von Empfehlungen auf der Grundlage von Gesprächen zwischen den Mitgliedern des Beirates an die Akteure in allen Mitgliedstaaten und entsprechende Verbreitung.

Auch der Europäischen Kommission zufolge sind diese europäische Branchenbeiräte ein praktisches Instrument, um vorhandene Informationen zum Thema zu bündeln und auszutauschen, und die Akteure des

## 1. Einführung

sektoralen sozialen Dialog sind so nicht allein auf ihre nationalen Quellen angewiesen. Die Endziele dieser Beiräte wären, eine bessere Abstimmung des Aus- und Weiterbildungsangebots auf die Kompetenznachfrage zu gewährleisten, um Qualifikationsinkongruenzen abzubauen, die Qualifikationsdefizite und Fachkräftemangel zur Folge haben, die Arbeitslosigkeit zu senken, die Leistungsfähigkeit der Unternehmen zu steigern und schließlich das Qualifikationsniveau der Arbeitskräfte, immer aus allgemeiner EU-Perspektive, zu verbessern.



## 2. Verwendete Methodik

## 2. Verwendete Methodik

### 2.1 Verfahren zur Durchführung der Studie

Die Grundlage des Verfahrens zur Durchführung der Untersuchung bildete vor allem die Online-Umfrage bei einer Reihe von im europäischen Schiffbau- und Schiffsreparatursektor ausfindig gemachten nationalen/regionalen Akteuren und Strukturen der Kompetenz- und Beschäftigungsentwicklung. Insgesamt waren die 6 nachstehend erläuterten Verfahrensschritte vorgesehen:

#### Schritt 1 – Ausarbeitung eines Anfangsbericht

IKEI erstellte in der Frühphase der Untersuchung einen Anfangsbericht, der als Grundlage für ein gemeinsames Verständnis der Ziele, Methoden und allgemeinen Konzepte der Studie zwischen CESA/EMB und IKEI gedient hat.

Dieser Anfangsbericht enthielt unter anderem folgende Punkte:

- die im Rahmen des Projekts verfolgten Ziele;
- eine Klärung, welche Kategorien von Akteuren und Organisationen in der Untersuchung zu berücksichtigen sind;
- ein Ersuchen um Zusammenarbeit von CESA/EMB, um eine Liste der vom entsprechenden Land zu kontaktierenden Akteure/Strukturen zu erstellen, die sich im Schiffbau- und Schiffsreparatursektor mit der Arbeitsmarkt- und Kompetenzentwicklung befassen;
- eine Forschungsleitlinie zur einheitlichen Durchführung der Untersuchung mit folgenden Mindestanforderungen:
  - ein konzeptioneller Rahmen (Ziele, Umfang und Begriffsbestimmungen)
  - vorläufige Fragebogenleitlinien für die zu interviewenden nationalen Akteure und Strukturen
  - vorläufige Vorlagen für die Informationserfassung (Fragebögen und zu stellende Fragen)
  - Plattform für die Online-Interviews
- vorläufiges Inhaltsverzeichnis für die Zwischen- und Abschlussberichte;
- ein endgültiger detaillierter Zeitplan für das Forschungsprojekt.

Dieser Anfangsbericht wurde zwischen Mitte Februar 2012 und Mitte März 2012 ausgearbeitet und im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am 15. März 2012 in den EMB-Räumlichkeiten in Brüssel vorgestellt.

#### Schritt 2 – Ermittlung der zu untersuchenden Akteure/Strukturen

Im zweiten Schritt wurden die im europäischen Schiffbau- und Schiffsreparatursektor bestehenden nationalen/regionalen Akteure und

## 2. Verwendete Methodik

Strukturen der Kompetenz- und Beschäftigungsentwicklung ermittelt. IKEI hat diesbezüglich nachfolgende Merkmale vorgeschlagen, die diese nationalen/regionalen Strukturen und Akteure aufweisen müssen:

- Sie sind mit dem Themenbereich Beschäftigung und Kompetenzen/Berufsbildung befasst (d. h. Ermittlung und Beobachtung von Aus-/Weiterbildungsbedarf, Analyse von Beschäftigungsmöglichkeiten und der Entwicklung von Fachkräfteangebot und -nachfrage, Antizipation von Qualifikations- und Kompetenzbedarf, Abstimmung von Angebot und Nachfrage zwischen Arbeitnehmern und Unternehmen, Entwicklung von Berufsstandards und Qualifikationen, Angebot von Weiterbildungsmaßnahmen usw.).
- Sie sind hauptsächlich in den Sektoren Schiffbau/Schiffsreparatur/Schiffsausrüstung tätig oder diese Branchen fallen zumindest, neben anderen Industriezweigen, in ihren Tätigkeitsbereich.
- Es handelt sich um Einzelorganisationen oder mehrgliedrige Institutionen, die als Plattform mit mehr als einer Kategorie von Akteuren fungieren.
- Sie arbeiten in strukturierter und kontinuierlicher Weise (sie verfügen über eine dauerhafte operative Struktur).
- Sie sind auf nationaler und/oder regionaler Ebene tätig.

IKEI hat einen von CESA/EMB an die repräsentativen nationalen Verbände zu versendenden Brief ausgearbeitet, worin ersucht wird, entsprechende Strukturen/Akteure zu melden, die im jeweiligen Land die festgelegten Kriterien erfüllen (siehe Anhang D). CESA/EMB haben daraufhin aus den von den nationalen Vertretern vorgeschlagenen Einrichtungen eine Liste erstellt und diese an IKEI weitergeleitet.

Abgesehen von den von CESA/EMB bereitgestellten Kontaktlisten musste IKEI auf eigenes Know-how und eigene Ressourcen zurückgreifen, um die Informationen der Länder mit erheblichen Lücken zu vervollständigen.

Dieser Verfahrensschritt wurde zwischen Mitte Februar 2012 und Mitte März 2012 durchgeführt.

### Schritt 3 – Ausarbeitung des Fragebogens

IKEI hat einen Fragebogen für die ermittelten Strukturen/Akteure ausgearbeitet. Die Hauptbereiche des Fragebogens sind:

- Ermittlung der betreffenden Strukturen/Akteure;
- Bestandsaufnahme der von diesen Strukturen/Akteuren durchgeführten Maßnahmen (z. B. ausgeführte Tätigkeiten und Spezialisierung);

## 2. Verwendete Methodik

- Analyse des Interesses dieser Strukturen/Akteure an einem europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen im Schiffbau-/Schiffsreparatursektor (z. B. künftige Struktur und Gestaltung, Beiträge usw.) mitzuwirken.

Der Fragebogen wurde vor der Übermittlung an die ermittelten Strukturen/Akteure von CESA/EMB gebilligt (siehe Anhang C). Darüber hinaus und zur Erleichterung der Beantwortung wurde der Fragebogen übersetzt und war somit in den vier Sprachen Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch verfügbar.

Dieser Verfahrensschritt wurde zwischen Anfang März 2012 und Mitte April 2012 durchgeführt.

### Schritt 4 – Durchführung der Online-Umfrage

In diesem Schritt wurde den ermittelten Strukturen/Akteuren eine formelle Einladung übermittelt. Konkret sendete IKEI eine in vier Sprachen (Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch) geschriebene E-Mail an die vorliegenden Kontakte. Diese E-Mail enthielt neben einem von CESA/EMB unterzeichneten formellen Brief, worin das Projekt und seine Ziele vorgestellt wurden, einen nur für die ermittelten Strukturen/Akteure zugänglichen (siehe Anhänge) Link zum Online-Fragebogen. Die Befragten hatten die Möglichkeit, diesen Fragebogen in einer der vier Sprachen (Englisch, Französisch, Deutsch oder Spanisch) zu beantworten.

In den folgenden Wochen versendete IKEI bis zu 5 Erinnerungs-E-Mails an die Strukturen/Akteure, die noch nicht geantwortet hatten, um sie zu einer Teilnahme zu bewegen. Bei einigen als besonders wichtig angesehenen Strukturen/Akteuren wurde telefonisch nachgefragt.

Diese Durchführung der Online-Umfrage erfolgte von Anfang Mai 2012 bis Ende August 2012.

### Schritt 5 – Analyse und Ausarbeitung eines Zwischenberichts

IKEI erstellte einen Zwischenbericht, der am 19. Juli 2012 im Rahmen eines Ad-hoc-Workshops in den EMB-Räumlichkeiten in Brüssel vorgestellt wurde. In diesem Zwischenbericht wurden die wichtigsten Vergleichsergebnisse der bis Anfang Juli 2012 ausgewerteten Fragebögen vorgestellt.

### Schritt 6 – Analyse und Ausarbeitung eines Abschlussberichts

Auf der Grundlage der zuvor eingegangenen Fragebögen und der Ergebnisse des Interim-Workshops wurde von IKEI ein Abschlussbericht ausgearbeitet. Der Abschlussbericht (dieses Dokument) stellt die wichtigsten Erkenntnisse aus der Auswertung aller Fragebögen vor, zieht eine Reihe von Schlussfolgerungen und macht Vorschläge für die Zukunft

## 2. Verwendete Methodik

des Projekts. Er wird voraussichtlich im Rahmen einer für Oktober 2012 anberaumten abschließenden Ad-hoc-Sitzung vorgestellt.

## 2. Verwendete Methodik

### 2.2 Umfang und Stichprobenerhebung

Insgesamt wurden in den untersuchten europäischen Ländern, einschließlich der Türkei (siehe die Liste der kontaktierten Organisationen in Anhang A), 199 Organisationen ausfindig gemacht, die die entsprechenden Kriterien erfüllen. Sie alle erhielten eine formelle Einladung zur Teilnahme an der Umfrage.

Die ausgewählten Einrichtungen kommen aus 22 europäischen Ländern (einschließlich der Türkei). CESA/EMB stellten Kontaktlisten für 11 Länder bereit, die aus Daten von den repräsentativen nationalen Verbänden zusammengestellt wurden. Die Kontakte für die restlichen 11 Länder wurden zwischenzeitlich von IKEI selbst gefunden. Die Listen von CESA wurden in Bezug auf 5 Länder von IKEI durch zusätzliche Kontakte ergänzt. CESA/EMB stellte insgesamt Kontaktdaten von 124 Institutionen bereit, die restlichen 75 Organisationen wurden von IKEI ausfindig gemacht.

Deutschland, Großbritannien und Dänemark waren die Länder, in denen die meisten infrage kommenden Einrichtungen ausfindig gemacht und zur Teilnahme eingeladen wurden (23, 21 bzw. 20 Kontakte), gefolgt von den Niederlanden (18) und Spanien (17). In Griechenland, Norwegen und der Türkei wurden pro Land hingegen nur 2 Organisationen kontaktiert und in Lettland und Österreich gar nur 1 Einrichtung.

## 2. Verwendete Methodik

Tabelle1 Kontaktierte Organisationen, nach Ländern

Land	Insgesamt kontaktierte Organisationen	Von CESA bereitgestellte Kontakte	Von IKEI gefundene Organisationen
Deutschland	23	17	6
Vereinigtes Königreich	21	-	21
Dänemark	20	20	-
Niederlande	18	17	1
Spanien	17	6	11
Kroatien	14	14	-
Finnland	14	14	-
Italien	13	13	-
Litauen	9	9	-
Frankreich	9	6	3
Schweden	6	-	6
Belgien	5	-	5
Estland	5	-	5
Polen	5	4	1
Rumänien	5	-	5
Portugal	4	4	-
Bulgarien	3	-	3
Griechenland	2	-	2
Norwegen	2	-	2
Türkei	2	-	2
Österreich	1	-	1
Lettland	1	-	1
<b>GESAMT</b>	<b>199</b>	<b>124</b>	<b>75</b>

Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

Es wurden unterschiedliche Arten von Organisationen wie Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, Einrichtungen für die berufliche Erstausbildung, Hochschulen und Forschungszentren, öffentliche Stellen, bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisationen, Privatunternehmen (Werften) und andere Institutionen (wie z. B. Beratungsunternehmen) kontaktiert. In der folgenden Tabelle werden die kontaktierten Organisationen nach Typ aufgeschlüsselt. Die größte Gruppe bilden klar die Hochschulen und Forschungszentren (62), gefolgt von Arbeitgeberverbänden (30) und Berufsbildungseinrichtungen (27).

Tabelle2 Kontaktierte Organisationen, nach Typ

Organisationstyp	Anzahl der Organisationen
Universität/Forschungszentrum	62
Arbeitgeberverband	30
Berufsbildungseinrichtung	27
Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation	22
Privatunternehmen	21
Gewerkschaft	15
Öffentliche Stelle	14
Sonstige	8
<b>GESAMT</b>	<b>199</b>

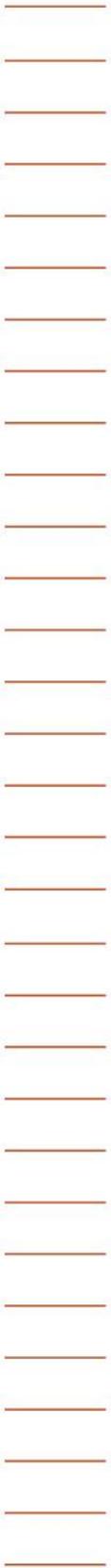
Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

## 2. Verwendete Methodik

Von den 199 kontaktierten Organisationen sind 53 der Aufforderung von IKEI gefolgt und haben den Fragebogen beantwortet, was einer Rücklaufquote von 26,6 % entspricht. Es muss darauf hingewiesen werden, dass 3 dieser Organisationen antworteten, dass sie nicht an einer Projektteilnahme interessiert (d. h. Ausfüllen des Fragebogens) sind. Es handelte sich dabei um Organisationen aus Dänemark, Deutschland und dem Vereinigten Königreich.

Somit haben insgesamt 50 Organisationen den Fragebogen tatsächlich ausgefüllt (effektive Rücklaufquote von 25,1 %). Die Informationen der folgenden Abschnitte dieses Abschlussberichts beziehen sich daher auf die 50 Organisationen, die effektiv an der Befragung teilgenommen haben.

Diesem Bericht ist auch eine Excel-Datei mit den Kontaktdaten aller angeschriebenen Organisationen und einer Liste der Akteure/Strukturen, die den Fragebogen beantwortet haben, beigefügt. Diese Listen sind auch in zwei Anhängen am Ende dieses Dokuments zu finden.



### 3. Wichtigste Ergebnisse

### 3. Wichtigste Ergebnisse

#### 3.1 Bestandsaufnahme von Strukturen/Akteuren und ihres Haupttätigkeitsfelds

In diesem Abschnitt werden die Strukturen und Akteure, die effektiv an der Befragung teilgenommen haben (insgesamt 50), näher vorgestellt, insbesondere um welche Art von Organisation es sich handelt bzw. ihr Herkunftsland und welche Tätigkeiten sie ausführen (eine individuelle Beschreibung der 50 befragten Organisationen ist in Anhang B zu finden).

Was den Organisationstyp betrifft, bildeten die Hochschulen/Forschungszentren mit 12 beantworteten Fragebögen die größte Gruppe, gefolgt von Berufsbildungseinrichtungen (11) und bereichsübergreifenden/mehrgliedrigen Organisationen (7). Von Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften und Privatunternehmen sind jeweils 5 ausgefüllte Fragebögen eingegangen. Insgesamt 4 öffentliche Stellen haben an der Umfrage teilgenommen. Die restlichen Organisationen haben sich keiner der Optionen im Fragebogen zugeordnet.

Tabelle3 Teilnehmende Organisationen, nach Art und Rücklaufquote

Organisationstyp	Teilnehmende Organisationen	Rücklaufquote des Organisationstyps in %
Hochschule/Forschungszentrum	12	19,4 %
Berufsbildungseinrichtung	11	40,7 %
Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation	7	31,8 %
Gewerkschaft	5	33,3 %
Arbeitgeberverband	5	16,7 %
Privatunternehmen	5	23,8 %
Öffentliche Stelle	4	28,6 %
Sonstige	1	12,5 %
<b>GESAMT</b>	<b>50</b>	<b>25,1 %</b>

Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

Interessanterweise zeigt die Rücklaufquote für die einzelnen Organisationstypen, dass die Rate bei den Berufsbildungseinrichtungen (40,7 %) am höchsten ist, gefolgt von Gewerkschaften (33,3 %) und bereichsübergreifenden/mehrgliedrigen Organisationen (31,8 %). Die niedrigste Rücklaufquote war bei den Arbeitgeberverbänden (16,7 %) sowie der Gruppe „Sonstige“ (12,5%) mit einem einzigen beantworteten Fragebogen zu verzeichnen.

Was die geografische Herkunft der 50 teilnehmenden Organisationen betrifft, sind die Niederlande das Land mit der höchsten Anzahl von Antworten (10), gefolgt von Deutschland (7) und Spanien (6). Aus Kroatien, Griechenland und Polen ist jeweils nur ein ausgefüllter Fragebogen eingegangen, während in Ländern wie Österreich, Estland, Lettland,

### 3. Wichtigste Ergebnisse

Norwegen, Schweden und der Türkei keine einzige Organisation an der Umfrage teilgenommen hat.

Tabelle4 Teilnehmende Organisationen, nach Land

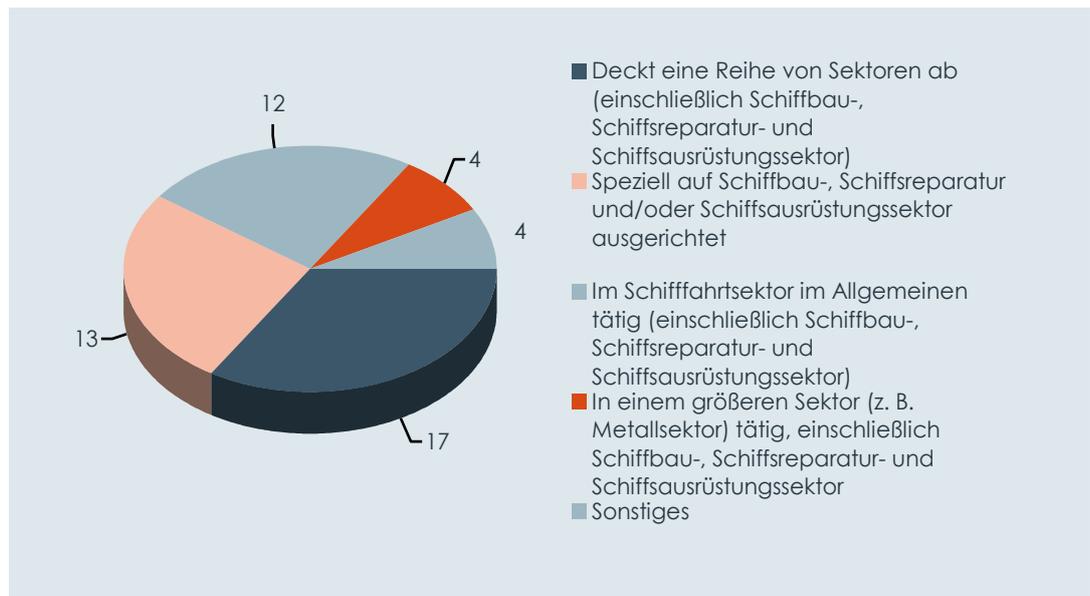
Land	Ausgefüllte Fragebögen insgesamt	Rücklaufquote des Landes in %
Niederlande	10	55,6
Deutschland	7	30,4
Spanien	6	35,3
Finnland	4	28,6
Italien	3	23,1
Frankreich	3	33,3
Vereinigtes Königreich	3	14,3
Bulgarien	2	66,7
Dänemark	2	10,0
Litauen	2	22,2
Rumänien	2	40,0
Portugal	2	50,0
Belgien	1	20,0
Kroatien	1	7,1
Polen	1	20,0
Griechenland	1	50,0
Österreich	-	0,0
Estland	-	0,0
Lettland	-	0,0
Norwegen	-	0,0
Schweden	-	0,0
Türkei	-	0,0
<b>GESAMT</b>	<b>50</b>	<b>25,1</b>

Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

Was den sektoralen Tätigkeitsbereich der teilnehmenden Organisationen anbelangt, so ist ein Drittel von ihnen (17) in einem breiten Spektrum von Sektoren (einschließlich Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor) aktiv. 13 Institutionen sind hingegen speziell auf den Bereich Schiffbau, Schiffsreparatur und/oder Schiffsausrüstung ausgerichtet, während 12 allgemein im Schifffahrtssektor (natürlich einschließlich Aktivitäten im Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor) tätig sind. Es sind jedoch nur 4 Einrichtungen, die in einem größeren Sektor wie der Metallbranche aktiv sind, während die letzten 4 Institutionen der Kategorie „Sonstige“ zuzurechnen sind, denn sie sind im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung ohne sektorspezifischen Ansatz tätig.

### 3. Wichtigste Ergebnisse

Grafik 1 Sektoraler Tätigkeitsbereich der teilnehmenden Organisationen (nur eine mögliche Antwort)



Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

Im Hinblick auf die Aktivitäten in den Bereichen Beschäftigung, Berufsbildung und Kompetenzen bestätigt der Großteil der befragten Organisationen (41), dass sie den Qualifikations- und Kompetenzbedarf in der Branche beobachten und/oder antizipieren. Andere gemeinsame Aktivitäten der befragten Organisationen sind u. a. die Analyse von Arbeitskräfteangebot und -nachfrage (aktuell und zukünftig) (30) sowie die Entwicklung von Tätigkeiten im Bereich der beruflichen Weiterbildung von Arbeitnehmern im Sektor (29). Auch die Entwicklung von Standards und Qualifikationen für den Sektor oder das Angebot von Tätigkeiten im Bereich der beruflichen Erstausbildung wurde von mehr als der Hälfte der Befragten (jeweils 26) genannt. Jedoch nur 16 Organisationen geben an, dass sie Weiterbildungsmaßnahmen für Arbeitslose entwickeln, 15 antworten, dass sie Anerkennungs- und Akkreditierungsverfahren für sektorspezifische Kompetenzen oder Berufsprofile durchführen.

Die kontaktierten Organisationen nannten als zusätzliche Aktivitäten im Bereich von Berufsbildung und Kompetenzen die Zusammenarbeit von Privatunternehmen und Forschungszentren mit Bildungseinrichtungen (z. B. spezifische Projekte, Gastredner, betriebliche Ausbildung usw.) sowie gemeinsame Aktivitäten von Gewerkschaften und öffentlichen Stellen im Bereich der Beschäftigung und Weiterbildung.

### 3. Wichtigste Ergebnisse

Tabelle 5 Im Bereich Beschäftigung, Berufsbildung und Kompetenzen von den befragten Organisationen durchgeführte Aktivitäten (mehr als eine Antwort möglich)

Aktivität	Anzahl der Organisationen
Beobachtung/Antizipierung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs im Sektor	41
Ermittlung des gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitskräftebedarfs und -angebots	30
Entwicklung von Tätigkeiten im Bereich der beruflichen Weiterbildung von Arbeitnehmern im Sektor	29
Entwicklung von Standards und Qualifikationen für den Sektor	26
Entwicklung von Tätigkeiten im Bereich der beruflichen Erstausbildung im Sektor	26
Entwicklung von Tätigkeiten zur Gewinnung neuer Arbeitskräfte für den Sektor	22
Analyse der demografischen Entwicklung der Arbeitnehmerschaft im Sektor und deren Merkmale (Alter, Geschlecht, geografische Herkunft usw.)	20
Entwicklung von Tätigkeiten im Bereich der Weiterbildung von Arbeitssuchenden im Sektor	16
Entwicklung von Verfahren für die Anerkennung und Zulassung von sektorspezifischen Kompetenzen/Berufsprofilen	15
Sonstige Aktivitäten im Bereich von Berufsbildung und Kompetenzen	9

Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

Im Hinblick auf den geografischen Hauptwirkungsbereich der befragten Organisationen gaben 24 an, auf nationaler Ebene tätig zu sein, 15 führen Tätigkeiten auf multinationaler Ebene durch und die verbleibenden 11 Organisationen beschränken ihre Aktivitäten auf den regionalen oder lokalen Bereich (Tabelle 6).

Tabelle 6 Geografischer Hauptwirkungsbereich der Organisationen (nur eine mögliche Antwort)

Geografischer Wirkungsbereich	Anzahl der Organisationen
Nationale Ebene	24
Multinationale Ebene	15
regionale/lokale Ebene	11
<b>GESAMT</b>	<b>50</b>

Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

Aus den gesammelten Daten geht hervor, dass ein großer Teil der Gewerkschaften, öffentlichen Stellen und Arbeitgeberverbände, die den Fragebogen beantwortet haben, auf nationaler Ebene tätig sein. Privatunternehmen sind hingegen vor allem auf multinationaler Ebene aktiv.

Die Einrichtungen (meist Privatunternehmen aber auch Bildungsträger und Forschungszentren), die auf multinationaler Ebene tätig sind, geben an,

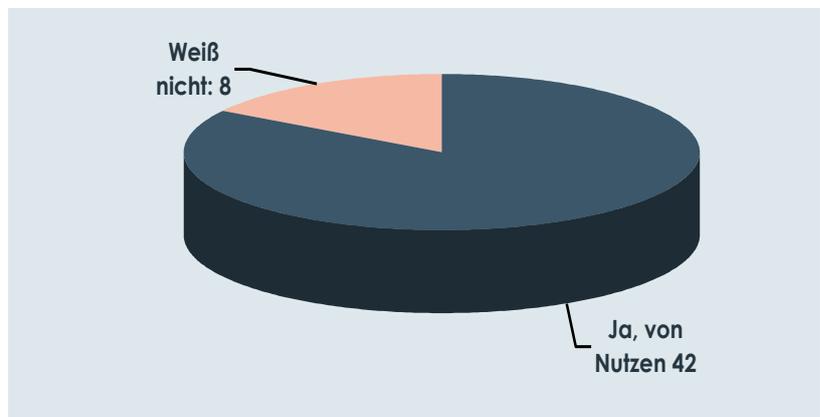
### 3. Wichtigste Ergebnisse

dass sie vor allem mit anderen europäischen Ländern zusammenarbeiten, einige geben aber auch Länder wie die USA, Brasilien oder einige asiatische Staaten (z. B. China, Indien, Südkorea und Vietnam) u a. an.

#### 3.2 Analyse des Interesses dieser Akteure an einem europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen mitzuwirken

In diesem Teil des Berichts loten wir das Interesse der teilnehmenden Einrichtungen aus, an einem europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen im Schiffbau mitzuwirken. Zunächst wurden die Akteure gefragt, ob die Schaffung eines solchen Beirates für den Sektor von Nutzen wäre. Die große Mehrheit (42) bestätigte den Nutzen für die Branche, während 8 antworteten, dass sie es nicht wissen. Es gab keine negative Antwort.

Grafik 2 Nutzen eines europäischen Beirats für Beschäftigung und Kompetenzen

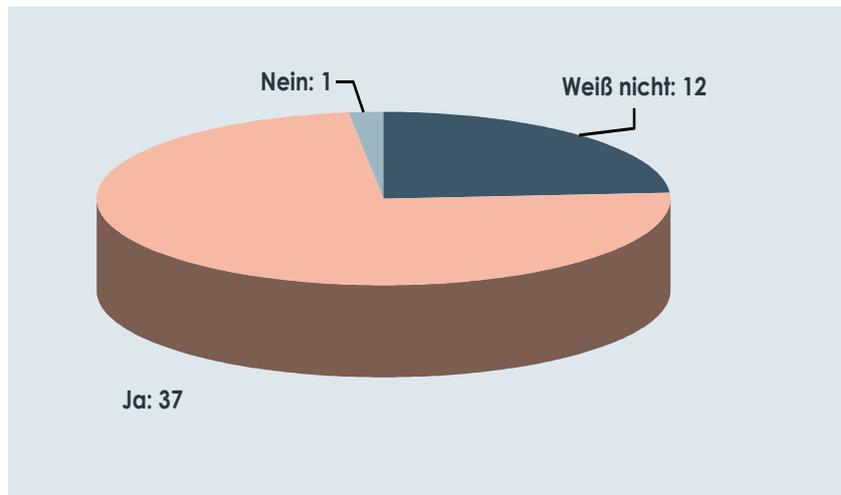


Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

Im Hinblick auf das Interesse an einer Mitwirkung bei einem europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen gab die Mehrheit der Einrichtungen (37 von 50) an, dass sie interessiert sind, an einem solchen Beirat teilzunehmen. Nur 1 Einrichtung hat Desinteresse bekundet und 12 gaben an, nicht sicher zu sein.

### 3. Wichtigste Ergebnisse

Grafik 3 Interesse an einer Mitwirkung bei einem europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen



Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

Von den 12 Organisationen, die sich nicht sicher sind, geben 6 an, dass ein europäischer Beirat jedenfalls von Nutzen wäre.

Die Auswertung der Antworten nach Organisationstyp fördert zutage, dass alle Arbeitgeberverbände und öffentlichen Stellen, die den Fragebogen beantwortet haben, den Nutzen eines europäischen Beirats für Beschäftigung und Kompetenzen für die Branche bejahen, und die große Mehrheit von ihnen Interesse an einer Teilnahme bekundet (ein ähnliches Ergebnis zeigt sich bei den Gewerkschaften). Alle bereichsübergreifenden/mehrgliedrigen Organisationen sind zwar vom Nutzen für den Sektor überzeugt, eine ist jedoch in Bezug auf eine Teilnahme am Beirat nicht sicher.

Tabelle 7 Nutzen eines europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen und Interesse an einer Teilnahme, nach Organisationstyp

Organisationstyp	Nutzen			Interesse an einer Teilnahme		
	Ja	Weiß nicht	Nein	Ja	Weiß nicht	Nein
Arbeitgeberverband	5	0	0	5	0	0
Gewerkschaft	4	0	1	4	0	1
Öffentliche Stelle	4	0	0	3	0	1
Berufsbildungseinrichtung	9	0	2	6	1	4
Hochschule/Forschungszentrum	9	0	3	9	0	3
Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation	7	0	0	6	0	1
Privatunternehmen	3	0	2	3	0	2
Sonstige	1	0	0	1	0	0

Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

### 3. Wichtigste Ergebnisse

Berufsbildungseinrichtungen, Hochschulen/Forschungszentren und Privatunternehmen stehen einer Teilnahme an einem Beirat für Kompetenzen skeptischer gegenüber als die vorherige Gruppe. 4 von 11 Berufsbildungseinrichtungen, 3 von 12 Hochschulen/Forschungszentren und 2 von 5 Privatunternehmen geben folglich an, dass sie nicht wissen, ob sie sich an einem solchen Beirat beteiligen würden, es ist jedoch nur eine Berufsbildungseinrichtung, die ausdrücklich kein Interesse an einer Teilnahme an einem solchen Gremium hat.

Es wurden aber auch die Faktoren analysiert, die die Entscheidung der Organisationen für oder wider einer Teilnahme beeinflussen könnten. Das stärkste Argument in den Augen der Organisationen ist die Verfügbarkeit externer Mittel, dem 31 Akteure eine große Bedeutung beimessen, gefolgt von den Zielen und Aufgaben des Branchenbeirats, die von 29 Einrichtungen als wichtig erachtet werden.

Tabelle8 Einflussfaktoren der Entscheidung der Organisation für eine Teilnahme

Faktoren	Anzahl der Organisationen			
	Sehr wichtig	Durchaus wichtig	Etwas wichtig/nicht wichtig	Weiß nicht
Verfügbarkeit externer Mittel	31	11	1	7
Ziele und Aufgaben des Branchenbeirates auf EU-Ebene	29	12	3	6
Engagement wichtiger Interessengruppen und Organisationen aus Ihrem Mitgliedstaat	24	14	5	7
Engagement wichtiger Interessengruppen und Organisationen aus anderen Mitgliedstaaten	17	21	5	7
Konkrete/praktische Gestaltung und Organisation dieses Branchenbeirates auf EU-Ebene	16	20	6	7
Sonstige	1	0	0	49

Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

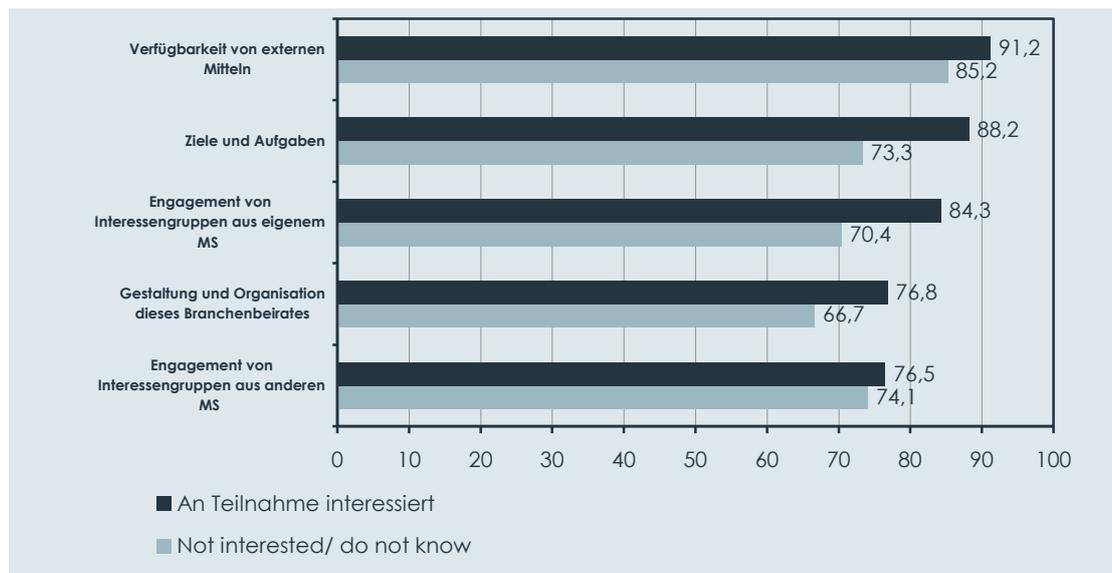
Das Engagement wichtiger Interessengruppen und Organisationen aus dem eigenen Mitgliedstaat wird von 24 Einrichtungen als sehr wichtig eingeschätzt, während 17 Akteure dem Engagement wichtiger Interessengruppen aus anderen Mitgliedstaaten hohe Bedeutung beimessen. Die konkrete Gestaltung und Organisation des Branchenbeirates auf EU-Ebene wird von 16 Befragten als sehr wichtig erachtet.

Dieser Sachverhalt kann auch auf einer Skala von 0 bis 100 (0 = überhaupt nicht wichtig, 100 = extrem wichtig) dargestellt werden, wobei die durchschnittliche Bedeutung der einzelnen Punkte angezeigt wird. Eine Aufschlüsselung der Antworten entsprechend dem Interesse/Nichtinteresse der Befragten an einer Teilnahme am geplanten Beirat für Kompetenzen auf EU-Ebene ergibt, dass die Organisationen, die interessiert sind, an einem solchen Gremium mitzuwirken, allen aufgeführten Punkten höhere

### 3. Wichtigste Ergebnisse

Bedeutung beimessen, wohingegen die skeptischen und uninteressierten Einrichtungen die vorgeschlagenen Punkte als eher weniger wichtig erachten.

Grafik4 Einflussfaktoren der Entscheidung der Organisation für eine Teilnahme – durchschnittliche Bedeutung (Skala 0-100)



Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

Obwohl es bezüglich der Reihenfolge der Haupteinflussfaktoren der Teilnahme keine großen Unterschiede zwischen der Gruppe der interessierten Einrichtungen und der Gruppe der nicht interessierten und skeptischen Organisationen gibt, ist es bemerkenswert, dass das Engagement von Interessengruppen aus anderen Mitgliedstaaten unter den nicht interessierten und skeptischen Akteuren im Vergleich zu den interessierten Organisationen als relativ wichtig erachtet wird.

Es kann jedenfalls insgesamt der Schluss gezogen werden, dass die Verfügbarkeit von externen Mitteln für alle befragten Organisationen den wichtigsten Einflussfaktor darstellt, die durchschnittliche Bedeutung liegt bei den interessierten Organisationen bei 91,2 und bei nicht interessierten und skeptischen bei 85,2 (auf einer Skala von 0 bis 100). Der unbedeutendste Punkt ist für die interessierten Organisationen hingegen das Engagement von Interessengruppe aus anderen Mitgliedstaaten, der Gestaltung und Organisation des Branchenrates wird von den nicht interessierten und skeptischen Einrichtungen die geringste Bedeutung beigemessen.

### 3. Wichtigste Ergebnisse

#### 3.3 Mögliche Gestaltung und Struktur eines europäischen Beirats für Beschäftigung und Kompetenzen

In diesem Abschnitt wird die Meinung der befragten Organisationen zur Gestaltung und Struktur eines europäischen Beirats für Beschäftigung und Kompetenzen dargelegt. Die Frage lautete, welche Interessengruppen in diesem Beirat vertreten sein sollten. Die Interessengruppe die von den meisten Befragten (42 von 50) ausgewählt wurde, sind die Arbeitgeberverbände.

Vom Großteil der teilnehmenden Organisationen wurden auch öffentliche Stellen (38) und Gewerkschaften (34) ausgewählt, gefolgt von Einrichtungen für berufliche Weiterbildung und Einrichtungen für berufliche Erstausbildung (jeweils 32). 29 Befragte wollen, dass bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisationen der nationalen/regionalen Ebene (Kompetenzräte, Berufsbildungsfonds usw.) im Beirat vertreten sind.

Tabelle9 Interessengruppen, die in einem zukünftigen Beirat für Kompetenzen vertreten sein sollten (mehr als eine Antwort möglich)

Interessengruppe	Anzahl der Organisationen, die eine positive Antwort geben
Arbeitgeberverband	42
Öffentliche Stellen (Ministerien, zuständig für Bildung, Beschäftigung, Industrie)	38
Gewerkschaft	34
Einrichtungen für berufliche Weiterbildung	32
Einrichtungen für berufliche Erstausbildung	32
Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation der regionalen/nationalen Ebene	29
Sonstige	4

Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

Bei Unterscheidung zwischen den an einer Mitwirkung in einem zukünftigen Beirat für Kompetenzen interessierten und den nicht interessierten Organisationen ist festzustellen, dass die erstere Gruppe der Befragten eher eine größere Vielzahl von Einrichtungen in diesem Gremium vertreten sehen will. Die nicht interessiert und skeptischen Organisationen schlagen hingegen eine geringere Anzahl unterschiedlicher Interessengruppen vor.

Im Hinblick auf mögliche Tätigkeitsfelder eines zukünftigen Beirates für Kompetenzen fördert die Auswertung der Daten zutage, dass die Beobachtung/Antizipierung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs im Sektor auf der Prioritätenlisten der Befragten ganz oben steht, gefolgt von

### 3. Wichtigste Ergebnisse

der Entwicklung von Tätigkeiten im Bereich der beruflichen Weiterbildung von Arbeitnehmern im Sektor, der Ermittlung des gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitskräftebedarfs und -angebots und schließlich dem Austausch bewährter Verfahren zwischen Ländern, Organisationen. Tätigkeitsfelder, an denen die befragten Akteure geringeres Interesse zeigen, sind die Verbesserung der Mobilität von Arbeitnehmern zwischen den Mitgliedstaaten sowie die Analyse der demografischen Entwicklung der Arbeitnehmerschaft im Sektor und deren Merkmale.

Tabelle 10 Mögliche Aufgabenfelder und Tätigkeiten des zukünftigen Kompetenzbeirates – Interesse der Organisation

Tätigkeitsfeld	Anzahl der Organisationen			
	Starkes Interesse	Durchaus Interesse	Wenig/Kein Interesse	Weiß nicht
Beobachtung/Antizipierung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs im Sektor	32	10	4	4
Förderung der beruflichen Weiterbildung von Arbeitnehmern im Sektor	27	13	7	3
Ermittlung des gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitskräftebedarfs und -angebots	27	15	5	3
Austausch bewährter Verfahren zwischen Ländern, Organisationen usw.	26	18	4	2
Förderung der beruflichen Erstausbildung im Sektor	26	10	9	5
Entwicklung von Standards und Qualifikationen für den Sektor	24	16	5	5
Entwicklung von Anerkennungs- und Akkreditierungsverfahren für sektorspezifische Kompetenzen/Berufsprofile	22	15	10	3
Analyse der demografischen Entwicklung der Arbeitnehmerschaft im Sektor und deren Merkmale (Alter, Geschlecht, geografische Herkunft usw.)	22	11	13	4
Verbesserung der Mobilität von Studierenden zwischen Mitgliedstaaten	21	14	9	6
Förderung der beruflichen Weiterbildung von Arbeitsuchenden im Sektor	21	12	12	5
Tätigkeiten zur Gewinnung neuer Arbeitskräfte für den Sektor	18	18	8	6
Verbesserung der Mobilität von Arbeitnehmern zwischen Mitgliedstaaten	11	18	13	8
Sonstige	4	-	3	43

Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

Die Aufschlüsselung nach Organisationstyp fördert zutage, dass öffentliche Stellen und Gewerkschaften tendenziell für eine höhere Anzahl von Tätigkeitsfeldern starkes bzw. durchaus Interesse haben. Berufsbildungseinrichtungen und Hochschulen/Forschungszentren haben hingegen allgemein ein durchschnittlich geringeres Interesse an den vorgeschlagenen Tätigkeitsfeldern gezeigt.

Bemerkenswert sind auch die Angaben der befragten Organisationen, die auf sonstige Tätigkeiten hingewiesen haben. Zu den vorgeschlagenen Aufgabenfeldern zählten insbesondere die Verbesserung der

### 3. Wichtigste Ergebnisse

Zusammenarbeit und des rechtlichen Rahmens von Behörden verschiedener Mitgliedstaaten in Bezug auf Lohn- und Gehaltszahlungen, Steuern und andere Abgaben und Verpflichtungen, die Mobilität von Arbeitnehmern usw., die Schaffung von Exzellenzzentren auf allen Ebenen der allgemeinen und beruflichen Bildung in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern oder Maßnahmen zur Gewährleistung einer kontinuierlichen Auftragslage und zur Öffnung der nationalen Märkte, um Schlüsselkompetenzen zu erhalten.

Die nachfolgende Grafik5 enthält diesbezügliche Zusatzinformationen. Konkret gibt sie Aufschluss über das durchschnittliche Interesse der befragten Organisationen für die 12 in der Umfrage vorgeschlagenen Bereiche und Tätigkeiten, aufgeschlüsselt nach bestehendem Interesse bzw. Nichtinteresse an einer Teilnahme am zukünftigen Beirat für Kompetenzen.

Grafik5 Mögliche Aufgabenfelder und Tätigkeiten des zukünftigen Kompetenzbeirates  
Durchschnittliches Interesse der Organisationen (durchschn. Interesse auf einer Skala von 0 bis 100)



Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

Der Grafik zufolge haben die Organisationen mit Interesse an einer Mitwirkung im zukünftigen Beirat für Kompetenzen eher ein starkes bzw.

### 3. Wichtigste Ergebnisse

durchaus Interesse für die vorgeschlagenen Tätigkeiten, das durchschnittliche Interesse der Organisationen, die an einer Teilnahme nicht interessiert bzw. skeptisch sind, ist hingegen bei allen vorgeschlagenen Aufgabenfeldern und Tätigkeiten grundsätzlich niedriger. Die einzige Ausnahme bildet die Tätigkeit zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Arbeitnehmern im Sektor, die für die an einer Teilnahme an diesem Gremium interessierten Organisationen genauso wichtig ist wie für die nicht interessierten und skeptischen Einrichtungen.

Von größtem Interesse für die Organisationen, die am künftigen Gremium mitwirken wollen, sind die Tätigkeiten „Beobachtung/Antizipierung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs im Sektor“, gefolgt von „Austausch bewährter Verfahren zwischen Ländern und Organisationen“, „Ermittlung des gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitskräftebedarfs und -angebots“ sowie „Vorschläge für einheitliche Standards und Qualifikationen auf EU-Ebene“ (Wert über 84 auf einer Skala von 0 bis 100). Tätigkeitsfelder von geringstem Interesse sind hingegen die Verbesserung der Mobilität von Arbeitnehmern zwischen Mitgliedstaaten und die Gewinnung neuer Arbeitskräfte, obwohl sie auf einer Skala von 0 bis 100 immerhin den Wert 66 erreicht haben. Organisationen, die kein Interesse an einer Mitwirkung in einem zukünftigen Rat für Kompetenzen haben, messen dem Tätigkeitsfeld der Förderung der beruflichen Weiterbildung von Arbeitnehmern im Sektor die größte Bedeutung bei.

#### 3.4 Blick in die Zukunft: Beitrag zu einem zukünftigen europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen

Dieser letzte Abschnitt geht näher darauf ein, welchen Beitrag die 50 befragten Organisationen zu einem künftigen europäischen Beirat leisten würden. Was den möglichen Beitrag zu diesem Gremium betrifft, sind die meisten Organisationen (34) bereit, ihre quantitativen/qualitativen Informationen über Kompetenzen und Beschäftigung weiterzugeben, gefolgt von der aktiven Beteiligung an der Entwicklung neuer quantitativer/qualitativer Informationen und Forschungstätigkeiten zu Kompetenzen und Beschäftigung (33 Einrichtungen haben diese Option ausgewählt).

Aber auch die aktive Beteiligung an der Entwicklung neuer Instrumente, gemeinsamer Maßnahmen und Strategien bezüglich Kompetenzen und Beschäftigung und der Austausch von Methodik, Instrumenten, gemeinsamen Maßnahmen und Strategien bezüglich Kompetenzen und Beschäftigung wurden häufig (30 bzw. 29 Mal) genannt. Jedoch nur 2 der befragten Organisationen wären bereit, Mittel für diesen Beirat bereitzustellen.

### 3. Wichtigste Ergebnisse

Tabelle 11 Beitrag der Organisation zu einem zukünftigen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen (mehr als eine Antwort möglich)

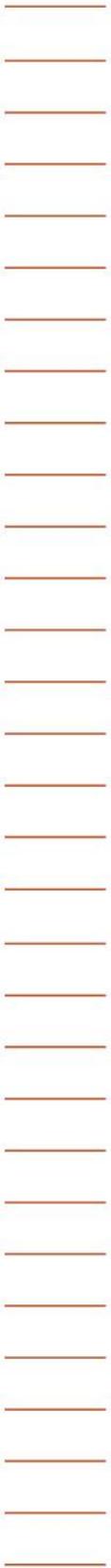
Form des Beitrags	Anzahl der Organisationen mit positiver Antwort
Weitergabe Ihrer quantitativen/qualitativen Informationen über Kompetenzen und Beschäftigung	34
Aktive Beteiligung an der Entwicklung neuer quantitativer/qualitativer Informationen und Forschungstätigkeiten zu Kompetenzen und Beschäftigung	33
Aktive Beteiligung an der Entwicklung neuer Instrumente, gemeinsamer Maßnahmen und Strategien bezüglich Kompetenzen und Beschäftigung	30
Weitergabe von Methodik, Instrumenten, gemeinsamen Maßnahmen und Strategien bezüglich Kompetenzen und Beschäftigung	29
Bereitstellung von Mitteln für diesen Beirat	2

Quelle: IKEI, Feldforschung, 2012.

### 3. Wichtigste Ergebnisse

Darüber hinaus ist es auch interessant, wie viele verschiedene Beiträge die einzelnen Organisationen bereit sind, zu leisten. Nur 2 Einrichtungen haben alle 5 vorgeschlagenen Beitragsformen angekreuzt, während 15 Organisationen 4 verschiedene Optionen ausgewählt haben. 10 Akteure haben 3 und 2 Beitragsmöglichkeiten in Erwägung gezogen. Nur eine Beitragsform haben schließlich 8 Befragte vorgeschlagen, 5 Interviewte haben sich auf keine Beitragsoption festgelegt.

Wie zu erwarten, sind Organisationen, die nicht an einer Mitwirkung in einem zukünftigen Beirat für Kompetenzen interessiert oder skeptisch sind, im Allgemeinen weniger bereit sind, einen Beitrag zu leisten als Organisationen mit Interesse an einer Teilnahme. Während ungefähr 2/3 der Einrichtungen, die Interesse an einer Mitwirkung in einem zukünftigen Beirat für Kompetenzen haben, bereit wären, auf zweier- oder dreierlei Weise einen Beitrag zu leisten, ist es in der Gruppe der nicht interessierten Organisationen nur etwa 1/6.



## 4. Schlussfolgerungen und Vorschläge

## 4. Schlussfolgerungen und Vorschläge

### 4.1 Wichtigste Schlussfolgerungen aus der Untersuchung

- Dieses Forschungsprojekt mit dem Titel „Ermittlung der Akteure im Schiffbausektor zur Einrichtung eines europäischen Branchenbeirats für Beschäftigung und Kompetenzen“ wurde im Rahmen des europäischen sozialen Dialogs im Schiffbau, mit Unterstützung des europäischen Werftenverbands CESA (Community of European Shipyards Associations) und des EMB (Europäischer Metallgewerkschaftsbund), durchgeführt. Die Finanzierung erfolgte durch einen vom CESA eingebrachten und von der Europäischen Kommission bewilligten Zuschussantrag (Haushaltslinie 04.04.01.03). Mit der Durchführung des Projekts wurde ein Forschungsteam von IKEI Research and Consultancy betraut.
- Der Europäischen Kommission zufolge können solche europäischen Branchenbeiräte für Beschäftigung und Kompetenzen als ständige Ausschüsse angesehen werden, die sich aus wichtigen Akteuren eines bestimmten Wirtschaftssektors (einschließlich Vertretern der Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände sowie Mitgliedern der allgemeinen und beruflichen Bildungssysteme sowie weiteren Akteuren, die beispielsweise mit der wirtschaftlichen Entwicklung befasst sind) zusammensetzen. Sie sollen auf EU-Ebene verschiedene Aktivitäten zum Thema Beschäftigung und Kompetenzen entwickeln.
- Hauptziel dieses Projekts ist es, im europäischen Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor die wichtigsten nationalen/regionalen Akteure und Strukturen der Kompetenz- und Beschäftigungsentwicklung ausfindig zu machen bzw. ihre Programme und Tätigkeitsfelder zu sichten. Insbesondere galt es auch, das Interesse dieser Einrichtungen auszuloten, als Basis für die Schaffung eines ständigen europäischen Branchenbeirats für Beschäftigung und Kompetenzen zu fungieren, und den Mehrwert sowie die Vorteile der Einrichtung eines solchen EU-Gremiums zu evaluieren.
- Die Grundlage des Verfahrens zur Durchführung der Untersuchung bildete vor allem die Online-Umfrage bei einer ganzen Reihe von im europäischen Schiffbau-, Schiffsreparatur und Schiffsausrüstungssektor ausfindig gemachten nationalen/regionalen Akteuren und Strukturen der Kompetenz- und Beschäftigungsentwicklung. IKEI wurde bei der Suche nach diesen Strukturen und Akteuren von den repräsentativen nationalen Verbänden von CESA/EMB unterstützt, die eine lange Liste einschlägiger Strukturen/Akteure, die in ihrem jeweiligen Land eine Reihe vorab festgelegter Kriterien erfüllen, bereitstellen konnten. Diese Liste wurde für die Länder mit erheblichen Datenlücken dann von IKEI in Eigenregie ergänzt. Die Untersuchung dauerte insgesamt von Mitte Februar 2012 bis Ende Oktober 2012.
- Alles in allem wurden in den 22 untersuchten europäischen Ländern (einschließlich der Türkei) 199 Organisationen ausfindig gemacht, die

## 4. Schlussfolgerungen und Vorschläge

die vorgeschlagenen Kriterien erfüllen. CESA/EMB stellten Kontaktdaten von 124 Institutionen bereit, die restlichen 75 Organisationen wurden von IKEI selbst auffindig gemacht. Die meisten infrage kommenden Einrichtungen wurden in Deutschland, Großbritannien und Dänemark, gefolgt von den Niederlanden und Spanien, gefunden und zur Teilnahme eingeladen.

- Es wurden unterschiedliche Arten von Organisationen wie Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, Einrichtungen für die berufliche Erstausbildung, Hochschulen und Forschungszentren, öffentliche Stellen, bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisationen, Privatunternehmen (Werften) und andere Institutionen (wie z. B. Beratungsunternehmen) kontaktiert. Hochschulen und Forschungszentren sind, gefolgt von Arbeitgeberverbänden und Berufsbildungseinrichtungen, besonders stark vertreten in der Stichprobe.
- Insgesamt 53 der 199 kontaktierten Organisationen haben auf die Aufforderung des Forschungsteams reagiert, wobei 3 davon geantwortet haben, dass sie kein Interesse an einer Teilnahme an der Umfrage haben. Somit haben insgesamt 50 Organisationen den Fragebogen tatsächlich ausgefüllt (Rücklaufquote von 25,1 %).
- Die Hochschulen/Forschungszentren bildeten mit 12 beantworteten Fragebögen die größte Gruppe, gefolgt von Berufsbildungseinrichtungen (11) und bereichsübergreifenden/mehrgliedrigen Organisationen (7). Von Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften und Privatunternehmen sind jeweils 5 ausgefüllte Fragebögen eingegangen. Von öffentlichen Stellen langten 4 beantwortete Bögen ein.
- Was die geografische Herkunft der teilnehmenden Organisationen betrifft, zeichnet sich ein eher unausgewogenes Bild ab. Das stärkste Interesse an der Umfrage war in Deutschland, Spanien und den Niederlanden zu beobachten. In Ländern wie Österreich, Estland, Lettland, Norwegen, Schweden und der Türkei hat keine einzige Organisation die Fragen beantwortet.
- Ein Drittel der teilnehmenden Einrichtungen deckt (neben dem Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor) eine ganze Reihe von Bereichen ab, wobei ein bedeutender Teil speziell auf den Bereich Schiffbau, Schiffsreparatur und/oder Schiffsausrüstung bzw. den Schifffahrtssektor im Allgemeinen (natürlich einschließlich Aktivitäten im Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor) ausgerichtet ist. Der Großteil der Organisationen ist hauptsächlich auf nationaler Ebene tätig.
- Gemeinsame Aktivitäten der befragten Organisationen im Bereich Beschäftigung, Berufsbildung und Kompetenzen sind insbesondere die Beobachtung/Antizipierung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs im Sektor, die Ermittlung des gegenwärtigen und zukünftigen

## 4. Schlussfolgerungen und Vorschläge

Arbeitskräftebedarfs und -angebots, die Entwicklung von Tätigkeiten im Bereich der beruflichen Weiterbildung von Arbeitnehmern im Sektor, die Entwicklung von Standards und Qualifikationen für den Sektor bzw. das Angebot von Tätigkeiten im Bereich der beruflichen Erstausbildung.

- Die große Mehrheit der Befragten (42 von 50) bestätigt, dass ein europäischer Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen im Schiffbau von Nutzen wäre. Die restlichen 8 Einrichtungen antworteten mit „Weiß nicht“.
- Die Mehrheit der Organisationen (37 von 50) gab an, Interesse an einer Mitwirkung in einem solchen europäischen Gremium zu haben. Nur ein Akteur bekundete sein Desinteresse und 12 Befragte waren sich diesbezüglich nicht sicher. Von den 12 Organisationen, die mit „Weiß nicht“ geantwortet haben, gaben 6 an, dass ein europäischer Beirat jedenfalls von Nutzen wäre.
- Arbeitgeberverbände, öffentliche Stellen und Gewerkschaften scheinen größeres Interesse an ihrer möglichen Beteiligung an einem solchen Beirat zu haben. Die wichtigsten Einflussfaktoren für eine Teilnahme sind u. a. die Verfügbarkeit von externen Mittel, die Ziele und Aufgaben des Beirats und das Engagement wichtiger Interessengruppen und Organisationen aus dem eigenen Mitgliedstaat.
- Die Interessengruppen, die nach Meinung der Befragten, vorrangig in diesem europäischen Beirat vertreten sein sollten, sind, in dieser Reihenfolge, Arbeitgeberverbände, öffentliche Stellen und Gewerkschaften. Die Tätigkeitsfelder eines solchen europäischen Beirats sollten vor allem die Beobachtung/Antizipierung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und dann die Entwicklung von Tätigkeiten im Bereich der beruflichen Weiterbildung von Arbeitnehmern im Sektor, die Ermittlung des gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitskräftebedarfs und -angebots und schließlich den Austausch bewährter Verfahren zwischen Ländern, Organisationen umfassen.
- Die meisten der befragten Organisationen waren bereit, als Beitrag zu einem zukünftigen europäischen Beirat ihre quantitativen/qualitativen Informationen über Kompetenzen und Beschäftigung weiterzugeben bzw. sich aktiv an der Entwicklung neuer quantitativer/qualitativer Informationen und Forschungstätigkeiten zu Kompetenzen und Beschäftigung zu beteiligen. Nur ein verschwindend kleiner Teil der befragten Organisationen wäre jedoch bereit, Mittel für diesen Beirat bereitzustellen.

## 4. Schlussfolgerungen und Vorschläge

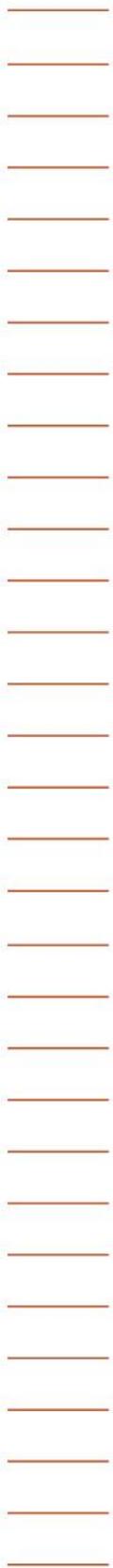
### 4.2 Vorschläge für die Zukunft

- Zur Weiterverfolgung der geplanten Einrichtung eines europäischen Beirates für Beschäftigung und Kompetenzen im Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor und unter Berücksichtigung der Ergebnisse dieser Untersuchung schlagen wir für die nächsten Monaten eine Reihe von Schritten vor.
- Zunächst obliegt es den sektoralen Sozialpartnern auf europäischer Ebene (im Grunde CESA und EMB<sup>11</sup>) eine grundlegende Entscheidung bezüglich der Zukunft des Projekts zur Schaffung eines europäischen Branchenbeirats für Beschäftigung und Kompetenzen zu treffen. Die Untersuchung hat gezeigt, dass eine gute Basis für künftige Aktivitäten in diesem Bereich – eine „kritische Masse“ von 37 Organisationen in Europa, die erklärtermaßen Interesse an der Einrichtung eines Europäischen Beirats für Kompetenzen im Sektor hat, – vorhanden ist. 12 weitere Organisationen, die bezüglich ihrer Teilnahme noch skeptisch sind, könnten abhängig von den Rahmenbedingungen noch eingebunden werden. Insbesondere diese Gruppe sollte von den Projektträgern angesprochen werden, um sie ins Boot zu holen. Die Stichprobe der Umfrage ist vielleicht nicht uneingeschränkt repräsentativ, aber die Rücklaufquote und die allgemein positive Resonanz der Idee unter den Akteuren legen die Machbarkeit des Vorhabens nahe.
- Die Untersuchung hat auch zutage gefördert, dass die Haupttätigkeiten eines solchen europäischen Beirats für Kompetenzen, Mehrwert für die teilnehmenden Organisationen bringen könnten. Der langfristige Nutzen des Projekts für die Branche sollte betont werden: eine bessere Abstimmung des Aus- und Weiterbildungsangebots auf den Qualifikationsbedarf, eine allgemeine Verbesserung des Qualifikationsniveaus der Arbeitskräfte, der Abbau von Qualifikationsdefiziten und Fachkräftemangel, die Erneuerung der alternden Belegschaft, die Stärkung des sozialen Dialogs und schließlich die Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Unternehmen.
- An den vorherigen Punkt anknüpfend sollten CESA und EMB eine Liste der wichtigsten Akteure und Organisationen im Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor in Europa zusammenstellen und die Mitgliedstaaten sollten bezüglich der Zweckmäßigkeit und Aufgaben des künftigen europäischen Beirats im Schiffbausektor einbezogen und konsultiert werden. Es ist von entscheidender, eine Kerngruppe von Schlüsselorganisationen im Boot zu haben, die das Projekt vorantreiben. Diese Gruppe sollte die Grundlage für die Einrichtung des Branchenbeirats bilden. Der Wirkungsbereich soll dann schrittweise erweitert werden.

<sup>11</sup> Wir weisen darauf hin, dass CESA jetzt Teil von SEA Europe ist und der EMB in den neuen Verband industriAll integriert wurde.

## 4. Schlussfolgerungen und Vorschläge

- Als nächster Schritt wäre eine Art Geschäftsordnung für den europäischen Branchenbeirat im Schiffbau erforderlich. Unter der Federführung von CESA und EMB müsste ein erster Entwurf zu einer Reihe von Punkten ausgearbeitet werden: Art der vorläufigen Mitglieder des Branchenbeirats, die Rollen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Mitglieder, die von diesem europäischen Branchenrat zu entwickelnden Haupttätigkeiten (Arbeitsprogramm), Governance-Fragen (Leitungsorgane) und, last but not least, die Erstellung eines vorläufigen Haushaltsplans (einschließlich der endgültigen Beiträge, die die Mitglieder dieses europäischen Branchenbeirats im Schiffbau zu leisten hätten).
- Dann sollten die Ergebnisse dieser Untersuchung zusammen mit dem vorgeschlagenen Entwurf für die operative Arbeit des europäischen Branchenbeirats im Schiffbau unter allen einschlägigen Akteuren und Organisationen der Branche verbreitet werden. Den repräsentativen nationalen Verbänden von CESA/EMB könnte eine Schlüsselrolle zukommen, wenn es darum geht, diese Dokumente auf nationaler Ebene zu verbreiten und die bezüglich einer Teilnahme an einem solchen europäischen Beirat für Kompetenzen interessierten/skeptischen Organisationen sowie andere als wichtig erachtete Akteure (einschließlich öffentlicher Institutionen auf nationaler und regionaler Ebene) zu überzeugen.
- Es sollte daher entsprechend den im Entwurf für die operative Arbeit festgelegten strategischen Vorgaben und Bedingungen das tatsächliche Interesse aller kontaktierten Organisationen und Interessengruppen an einer Teilnahme an einem Branchenbeirat im Schiffbau evaluiert werden. Die Projektträger sollten auch den wichtigsten Vorschlägen und Empfehlungen dieser Organisationen und Akteure in Bezug auf den Entwurf für die operative Arbeit des Gremiums Rechnung tragen.
- Unter der Voraussetzung, dass bei einer „kritischen Masse“ wichtiger Branchenakteure ein klarer Kompromiss und ihre Unterstützung des Projekts erreicht wurden, sollten CESA und EMB zusammen mit anderen einschlägigen Akteuren den europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen im Schiffbau-, Schiffsreparatur und Schiffsausrüstungssektor offiziell gründen und erste Sitzungen mit entsprechenden Ergebnissen abhalten. Auch hier wäre ein stufenweiser Ansatz mit einem fokussierten ersten Arbeitsprogramm ratsam, das mit der Zeit und entsprechender Erfahrung der Organisation ausgeweitet wird.



## Anhang A – Liste der kontaktierten Organisationen

## Anhang A Liste der kontaktierten Organisationen

LAND	Name der Organisation	Kontaktperson	Organisationstyp
Österreich	Österreichischer Verein für Navigation	Dr. Stephan Mayer	Hochschule/Forschungszentrum
Belgien	AGORIA (employers' organisation and trade association in the technology industry)	Mr. Jos Pinte	Arbeitgeberverband
	ANAST Naval Architecture Unit (University of Liege)	Philippe Rigo,	Hochschule/Forschungszentrum
	Antwerp Port Authority	Mr. Eddy Bruyninckx (CEO of the Port of Antwerp); Mr. Dirk Van Vaerenbergh	Öffentliche Stelle
	Flamea vzw		Arbeitgeberverband
	ITMMA. Institute of transport and maritime management antwerp		Hochschule/Forschungszentrum
Bulgarien	BULNAS (Bulgarian National Association of Shipbuilding and Ship repair)	Mr. Svetlin Stoyanov	Arbeitgeberverband
	Bulyard Shipbuilding Industry, S.A.	Mrs Desislava Makedonska (HR Director)	Privatunternehmen
	Varna Scientific and Technical Unions (VSTU)	Mr. Nedelcho Vilchev	Berufsbildungseinrichtung
Kroatien	(FESB-Split) Faculty of Electrical Engineering, Mechanical Engineering and Naval Architecture		Hochschule/Forschungszentrum
	(Hrvatska brodogradnja -Jadranbrod d.d.) Croatian shipbuilding corporation -JADRANBROD d.d.	Siniša Ostojić;	Arbeitgeberverband
	(Hrvatska obrtnička komora) Croatian Chamber of Crafts	Dragutin Ranogajec	Arbeitgeberverband
	(Hrvatski Brodarski Institut) Croatian Naval/Shipping Institute		Hochschule/Forschungszentrum
	(Hrvatski registar brodova – CRS) Croatian Register of Shipping – CRS	Zlatko Žulim dipl. ing.General manager	Sonstiges (z. B. Unternehmensregister)
	(Hrvatski zavod za zapošljavanje) Croatian Employment Office	Ms. Mirjana Zečirević; Ms. Katarina Čurković (Expert Advisor For Professional Guidance and Selection)	Öffentliche Stelle
	(Ministarstvo gospodarstva RH) Ministry of economy of Croatian Republic	Gordana Vudrag	Öffentliche Stelle
	(Ministarstvo znanosti,obrazovanja i sporta RH) Ministry of Science, Education and Sports of Croatian Republic	Duje Bonacci	Öffentliche Stelle
	(Pomorski fakultet-Split) Maritime Studies-Split	Ana Vidak [avidak@pfst.hr]	Hochschule/Forschungszentrum
(Sindikat metalaca Hrvatske-Industrijski sindikat - SMH-IS) Metalworkers` Trade Union of Croatia -Industrial TU / SMH-IS		Gewerkschaft	

## Anhang A Liste der kontaktierten Organisationen

LAND	Name der Organisation	Kontaktperson	Organisationstyp
Kroatien	3. MAJ Shipyard		Privatunternehmen
	Brodosplit Shipyard	President of the Board SRĐAN KOVAČ, dipl.oec.	Privatunternehmen
	Brodotrogir Shipyard		Privatunternehmen
	Uljanik Shipyard		Privatunternehmen
Dänemark	Aalborg University	Anne Cole	Hochschule/Forschungszentrum
	Aarhus School of Marine and Technical Engineering	Head of the Department for Mediation and Preparation for Employment	Hochschule/Forschungszentrum
	Copenhagen Business School (CBS – CENSEI: Executive MBA in Shipping & Logistics)	Henrik Somn-Friese	Hochschule/Forschungszentrum
	FORCE Technology	Peter Sørensen	Hochschule/Forschungszentrum
	Fredericia Maskinmesterskole (Marine Engineer)	Torben Dahl	Berufsbildungseinrichtung
	IndustriensUddannelser	Henrik Amdi Madsen	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	IT University of Copenhagen (Software development)	Anna Kinch/Anders B. Mellson	Hochschule/Forschungszentrum
	Københavns Maskinmesterskole og Elinstallatørskole (Marine Engineer and Electrician)	Annette Orup	Hochschule/Forschungszentrum
	MARTEC (Maritime Training and Education Centre)	Dorthe Bille	Berufsbildungseinrichtung
	Maskinmesterforeningen (Association of Mechanical Engineers)	Per Jørgensen	Sonstiges (z. B. Ingenieurverein)
	Schools: Bachelor of Technology Management and Marine Engineering		Hochschule/Forschungszentrum
	SIMAC (Svenborg International Maritime Academy - Marine Engineer, Ship's officer, Shipmaster)	Jan Askholm; Lene Østergaard	Hochschule/Forschungszentrum
	Technical University of Denmark (DTU - Chemical Engineering)	Kim Dam- Johansen	Hochschule/Forschungszentrum
	Technical University of Denmark (DTU - Electrical Engineering)	Kristian E. Stubkjær	Hochschule/Forschungszentrum
Technical University of Denmark (DTU - Management Engineering)	Søren Salomo	Hochschule/Forschungszentrum	

## Anhang A Liste der kontaktierten Organisationen

LAND	Name der Organisation	Kontaktperson	Organisationstyp
Dänemark	Technical University of Denmark (DTU - Mechanical Engineering)	Jorgen Juncher Jensen	Hochschule/Forschungszentrum
	The Central Organisation of Industrial Employees in Denmark	Henrik Kjærgaard	Gewerkschaft
	University College Nordjylland	Gitte Carstens/Juliet P. Butler	Hochschule/Forschungszentrum
	University of Southern Denmark (All types of Engineering)	Jette Toft Iversen	Hochschule/Forschungszentrum
	University of Southern Denmark (Centre for Maritime Research and Development – MFI)	Jacob Kronbak	Hochschule/Forschungszentrum
Estland	ASSOCIATION OF ESTONIAN BOATYARDS		Arbeitgeberverband
	Estonian Metalworkers' Federation (EMAF)		Gewerkschaft
	Estonian Shipowners' Association		Arbeitgeberverband
	KURESSAARE AMETIKOOL; vocational training in small craft building		Berufsbildungseinrichtung
	TTÜ KURESSAARE KOLLEDŽ; applied higher education and further training in small craft construction		Hochschule/Forschungszentrum
Finnland	Aalto University	Pentti Kujala	Hochschule/Forschungszentrum
	Aalto University, The Department of Applied Mechanics The Department of Applied Mechanics The Department of Applied Mechanics The Department of Applied Mechanics The Department of Applied Mechanics	Pentti Kujala	Hochschule/Forschungszentrum
	Association of Finnish Marine Industries	Merja Salmi- Lindgren	Arbeitgeberverband
	Centre for Economic Development, Transport and the Environment	Kimmo Puolitaival	Öffentliche Stelle
	Centre of Maritime Studies (University of Turku)	Eija Velin	Hochschule/Forschungszentrum
	Finnish Metalworkers Union	Timo Eklund	Gewerkschaft
	Finnish National Board of Education	Seppo Valio	Öffentliche Stelle
	Machine Technology Center Turku Ltd	Juha Valtanen	Hochschule/Forschungszentrum

## Anhang A Liste der kontaktierten Organisationen

LAND	Name der Organisation	Kontaktperson	Organisationstyp
Finnland	Pro (trade union for clerical employees)	Aimo Vainikainen	Gewerkschaft
	Satakunta University of Applied Sciences	Liisa Karinen	Hochschule/Forschungszentrum
	STX Industry Academy	Vesa Eskonen	Privatunternehmen
	Turku University of Applied Sciences	Pentti Häkkinen	Hochschule/Forschungszentrum
	Turku University of Applied Sciences	Liisa Kairisto-Mertanen	Hochschule/Forschungszentrum
	Turku Vocational Institute (TAI)	Ilkka Pinomäki	Berufsbildungseinrichtung
Frankreich	Cluster Maritime Français	Philippe Perennez; Marie-Noëlle Tiné, chargée des Relations Extérieures;	Arbeitgeberverband
	Ecole Nationale Supérieure Maritime	Cyrille Pelletier Doisy	Hochschule/Forschungszentrum
	ENSA BRETAGNE	FRANCIS JOUANJEAN	Hochschule/Forschungszentrum
	Institut Français de la Mer	Francis Vallat	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	IUT LORIENT	JEAN VERGER	Hochschule/Forschungszentrum
	LYCEE ARISTIDE BRIAND ST NAZAIRE	ANNIE CASTAGNÉ	Berufsbildungseinrichtung
	Observatoire Prospectif et Analytique des Métiers et Qualifications de la Métallurgie	Francoise Diard	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	Observatoire Transport Maritime		Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	Pôle Mer PACA " Sea Innovation and Business Cluster PACA"	Florian CARRE: (Brussels representative, head of European Affairs) carre@polemerpaca.com / +32 2 550 02 56	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
Deutschland	Blohm + Voss Repair GmbH	Lutz Risswick	Privatunternehmen

## Anhang A Liste der kontaktierten Organisationen

LAND	Name der Organisation	Kontaktperson	Organisationstyp
Deutschland	Blohm + Voss Shipyards GmbH	Lutz Risswick	Privatunternehmen
	Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB	Berufsbildung	Öffentliche Stelle
	Eckener Schule	Hannes Manzke	Berufsbildungseinrichtung
	Fachhochschule Flensburg	Zentrale Studienberatung/Herr Dinslage und Frau Arnold	Hochschule/Forschungszentrum
	Fachhochschule Kiel	Kuhlenbeck, Thomas [Thomas.Kuhlenbeck@fh-kiel.de]	Hochschule/Forschungszentrum
	Fachhochschule Stralsund	Studienberatung Frau C. Respondek	Hochschule/Forschungszentrum
	Flensburger Schiffbau-Gesellschaft mbh & Co. KG - FSG	Frauke Nagel	Privatunternehmen
	Hochschule Bremen Leader of the degree program "Schiffbau- und Meerestechnik".	Mr. Gudenschwager	Berufsbildungseinrichtung
	Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH		Berufsbildungseinrichtung
	IHK-Flensburg	Ruth-Böhm-Bayer	Berufsbildungseinrichtung
	Lloyd Werft Bremerhaven GmbH	Herr Ahlfeld	Privatunternehmen
	Lürssen-Kröger-Werft GmbH & Co. KG	Dennis Bormann, Ausbildungsleiter	Berufsbildungseinrichtung
	MEYER WERFT Akademie GmbH	Frau Stamm	Privatunternehmen
	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern	Herr Dr. Thomas Behrens Herr Ulf-Peter Knüppel	Öffentliche Stelle
	NEPTUH - Werft GmbH Rostock	Carsten Schreiber	Berufsbildungseinrichtung
	P + S Werften GmbH	Herr Plötz	Privatunternehmen
Peters Schiffbau GmbH Am Hafen 6 25599 Wewelsfleth Deutschland	Herr Mark Dethlefs, Geschäftsführer	Privatunternehmen	
Schiffer-Berufskolleg RHEIN. Vocational Training of "Inland waterway carriers", "Boat- and Shipbuilders", "Specialists in port logistics"	Dipl.-Ing. Klaus Paulus	Berufsbildungseinrichtung	

## Anhang A Liste der kontaktierten Organisationen

LAND	Name der Organisation	Kontaktperson	Organisationstyp
Deutschland	Technische Uni Berlin	Servicebereich Ausbildung – IIAB -	Hochschule/Forschungszentrum
	Technische Universität Hamburg-Harburg	Studienberatung/Frau Preuß, Frau zur Borg	Hochschule/Forschungszentrum
	Universität Duisburg Essen	Studienberatung	Hochschule/Forschungszentrum
	Universität Rostock	Allgemeine Studienberatung	Hochschule/Forschungszentrum
Griechenland	EENB - Association of Hellenic Shipbuilding & Shiprepairing Industries	Mrs. Eleni Spagi	Arbeitgeberverband
	Technological Educational Institute of Athens (Department of Ship Building Technology).	Mr. Belibassakis Konstantinos	Hochschule/Forschungszentrum
Italien	Accademia Italiana della Marina Mercantile	Daniela Fara	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	Centro Cantieristica & Nautica		Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	CETENA	Giovanni Caprino	Hochschule/Forschungszentrum
	Distretto Ligure delle Tecnologie Marine Liguria Cluster of Marine/Maritime technologies	Lucio Sabbadini	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	Distretto Tecnologico Sicilia Trasporti Navali		Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	DITENAVE- Distretto delle Tecnologie Navali - Friuli Venezia Giulia	Livio Marchesini	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	Istituto di Cultura Marittimo Portuale di Trieste		Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	Polo universitario La Spezia Facoltà ingegneria nautica	Elisabetta Nardi	Hochschule/Forschungszentrum
	ProgettoMare Friuli Venezia Giulia	Paola Stuparich	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds,

## Anhang A Liste der kontaktierten Organisationen

LAND	Name der Organisation	Kontaktperson	Organisationstyp
			Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	Università di Genova Facoltà di ingegneria navale	Dario Boote	Hochschule/Forschungszentrum
	Università di Trieste Facoltà di ingegneria navale	Alberto Marino' [marino@units.it]	Hochschule/Forschungszentrum
	Università Federico II – Napoli - Facoltà di ingegneria navale		Hochschule/Forschungszentrum
	Universita' di Messina – Corso di Laurea in ingegneria navale	Sabrina Arena; Signorino Galvagno	Hochschule/Forschungszentrum
Lettland	RIGA SHIPYARD		Privatunternehmen
Litauen	"Lloyd's Register EMEA" Klaipėda branch	Manager Virginijus Jovaišas	Sonstiges (z. B. Privatunternehmen für Beratungs- und Auditleistungen)
	JSC"Western Shipyard"	Administration Director Tomas Vainorius	Privatunternehmen
	Klaipėda Ship Repair and Building School	Acting Director Arvydas Vaitkus	Berufsbildungseinrichtung
	Klaipėda University. Marine Engineering department	Dr./Rima Mickevičienė	Hochschule/Forschungszentrum
	Lithuanian Maritime Academy	Director Professor Dr./Viktoras Senčila	Hochschule/Forschungszentrum
	LLC "Bureau Veritas Lit."	Fleet Manager Igor Janovskij	Sonstiges (z. B. Privatunternehmen für Beratungs- und Auditleistungen)
	LLC "Det Norske Veritas"	Manager Audrius Šileika	Sonstiges (z. B. Privatunternehmen für Beratungs- und Auditleistungen)
	LLC "Germanischer Lloyd"	Manager Andrej Dutov	Sonstiges (z. B. Privatunternehmen für Beratungs- und Auditleistungen)
	Qualifications and Vocational Education and Training Development Centre	Lina Vaitkutė, e-mail lina.v@kpmc.lt; tel. + 370 5 2498187	Öffentliche Stelle
Niederlande	Association FME-CWM association of enterprises in the technical Industry	W.Berentsen	Arbeitgeberverband
	CNV Vakmensen , trade Union	E. van de Mheen	Gewerkschaft
	De Vries Makkum	J. van Groning	Privatunternehmen
	Dutch Maritime Network Netherlands	info@dutch-maritime-network.nl	Arbeitgeberverband
	Dutch Shipbuilding Association	M.Torpstra	Arbeitgeberverband

## Anhang A Liste der kontaktierten Organisationen

LAND	Name der Organisation	Kontaktperson	Organisationstyp
Niederlande	FNV bondgenoten, trade union	R. van den Bergh	Gewerkschaft
	Hogeschool NHL /HBO Scheepsbouwkunde	Van Leunen	Hochschule/Forschungszentrum
	IHC Merwede BV Metaalbewerker	P.Wemmers	Berufsbildungseinrichtung
	Marin	Henk Prins. manager R&D	Hochschule/Forschungszentrum
	Metalent	R.Nagtzaam	Berufsbildungseinrichtung
	ROC Friese Poort-Scheeps-en Jachtbouw	Meinte Visser	Berufsbildungseinrichtung
	STC-Group HBO Scheepsbouwkunde	Ir. R. Jansen	Berufsbildungseinrichtung
	STC-Group-Scheeps-en Jachtbouw	H. Wentink	Berufsbildungseinrichtung
	Stichting A+O Metalektro	Drs. M.B.Fennema	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	Stichting OOM	E. Yperlaan	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	Stre@m Metaalopleidingen	B Wijzenbroek	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	University Maritieme Techniek	Prof. H.Hopmans	Hochschule/Forschungszentrum
	Wärtsila Trainings Centrum	J. van den Corput	Privatunternehmen
	Norwegen	Norsk Industri - Federation of Norwegian Industries	Mr. Egil Holland (Director); Mr. Tor Erik Haanes-Larsen
Norwegian Marine Technology Research Institute		Mr. Oddvar Inge Eide; Mr. Terje Nedrelid	Hochschule/Forschungszentrum
Polen	CDK "Europartner" Sp z o.o.	Marzena Bałdyga	Berufsbildungseinrichtung
	Gdansk Foundation for management development	Krzysztof Balcerzak	Hochschule/Forschungszentrum

## Anhang A Liste der kontaktierten Organisationen

LAND	Name der Organisation	Kontaktperson	Organisationstyp
	Gdansk University of Technology	Dr hab eng Janusz Kozak	Hochschule/Forschungszentrum
	Gdynia Maritime University	Prof. Marek Grzybowski	Hochschule/Forschungszentrum
	Polish Maritime Network Institute Poland	Mr. Bogdan Sedler	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
Portugal	FOR-MAR	Eng. Rui Patrício	Berufsbildungseinrichtung
Portugal	NAUTIBER	Eng Rui Roque	Privatunternehmen
	SAMUEL E FILHOS	Samuel do Carmo	Privatunternehmen
	SIMA	Dra ANA FILIPE	Gewerkschaft
Rumänien	Alewijnse Romania (registration name in Romania SC RETEC SA)	Mr. Dumitru POPERESNIUC, 132 Al. Moruzzi Str. 402 Building, 1st Floor 800223 Galati, Romania, d.poperesniuc@retec.ro, www.alewijnse.ro, Mobile phone: +40 731 560946, Phone: +40 236 307459, Fax: +40 236 449146.	Privatunternehmen
	ANCONAV (Romanian Shipbuilders Association)	Mr. Gelu Ștan (Managing Director)	Arbeitgeberverband
	ICEPRONAV	Ms. Alina Florea (Managing Director)	Privatunternehmen
	Naval Architecture Faculty, "Dunarea de Jos University of Galati"	Prof. Dr. Engineer Adrian Lungu	Hochschule/Forschungszentrum
	SC BRODRENE DAHL SRL ROMANIA	22nd, Ing.Dumitru Ivanov street, 820242-Tulcea, Romania ; www.dahl.ro ; phone/fax +4 0240536743 / +4 0240536744	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
Spanien	ACLUNAGA - Asociación Cluster del Sector Naval Gallego	Tomás casquero	Arbeitgeberverband
	ASOCIACION DE EMPRESARIOS METALURGICOS DE GALICIA		Arbeitgeberverband
	Centro de Formación Federación Minerometalúrgica Región de Murcia, S.A.	D. Andrés Saura Vidal	Berufsbildungseinrichtung
	Cluster marítimo español	Arturo Gonzalez Romero	Arbeitgeberverband

## Anhang A Liste der kontaktierten Organisationen

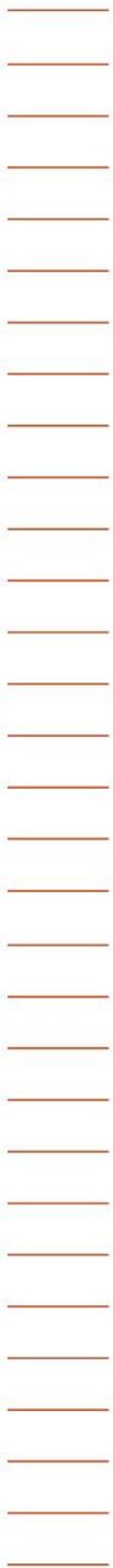
LAND	Name der Organisation	Kontaktperson	Organisationstyp
Spanien	Escuela Técnica y Superior de nautica y maquinas navales UPV(EHU)	Eloy López Garcia	Hochschule/Forschungszentrum
	Federación de Industria de CC.OO.	Juan Blanco Blanco	Gewerkschaft
	Fondo Formación Euskadi, S.L.L.	D. Mikel Colina Arce	Berufsbildungseinrichtung
	FORGA - Fundación de Orientación Profesional de Empleo y Formación en Galicia	D. Antón Francisco Casal Díaz	Gewerkschaft
	FORMEGA - Fundación Galega do Metal para a Formación, Cualificación e Emprego	Dña. Susana Barreras Viso	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds usw.)
	FORO MARÍTIMO VASCO	Javier Lopez de la calle	Arbeitgeberverband
	Fundación Metal Asturias - La Fundación para la Formación, La Cualificación y el Empleo en el Sector Metal	Pilar Suarez Fernandez	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	Gerencia del Sector Naval	D. Juan Rojo	Öffentliche Stelle
	INCUAL Servicio de las Cualificaciones Industriales y Técnicas	Juan Antonio González Mata	Öffentliche Stelle
	Instituto vasco de cualificaciones profesionales	Javier Mardones; Ana-IVAC [kei.ivac@euskalnet.net]	Öffentliche Stelle
	PEQUEÑOS Y MEDIANOS ASTILLEROS. PYMAR	JESUS ALGARRA LOIS	Arbeitgeberverband
	Plataforma tecnológica marítima	Carlos Ruiz de León Loriga	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	Universidad politécnica de Madrid. ETS ingenierías navales.	José Luís García Garcés	Hochschule/Forschungszentrum
Schweden	Chalmers University of Technology	Cecilia Hedenstierna	Hochschule/Forschungszentrum
	Industrifacket Metall (IF Metall)		Gewerkschaft
	Swedish Marine Industries Federation - SWEBOAT	Mats Eriksson	Arbeitgeberverband
	Swedish maritime administration	Peter Fyrby: Head of Shipping Management;	Öffentliche Stelle
	Swedish Shipowners' Association	Linda.Friberg@sweship.se	Arbeitgeberverband

## Anhang A Liste der kontaktierten Organisationen

LAND	Name der Organisation	Kontaktperson	Organisationstyp
	The Swedish Ship Officer's Association		Gewerkschaft
Türkei	Birlesik Metal-Is Sendikasi (BIRLESİK)		Gewerkschaft
	Turkish Marine Industry Association - DENTUR	Yavuz Sipahi, Chairman of the Board	Arbeitgeberverband
Vereinigtes Königreich	Alliance of Sector Skills Councils	Mr. Richard Beamish	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	British Marine Federation	Ms Sarah Dhanda	Arbeitgeberverband
Vereinigtes Königreich	Douglas-Westwood Limited	Mr. John Westwood	Sonstige (z. B. Privatunternehmen für Beratungs- und Auditleistungen)
	Furness enterprise limited	Harry Knowless	Arbeitgeberverband
	HOTA Training	Miss Linda Ellis	Berufsbildungseinrichtung
	Hull Training. Engineering training center	Mr Noel Johnson	Berufsbildungseinrichtung
	Humberside Engineering Training Association (HETA)	Mr James McIntosh	Hochschule/Forschungszentrum
	Humberside Engineering Training Association (HETA)	James McIntosh	Berufsbildungseinrichtung
	IMarEST (Institute of Marine Engineering, Science & Technology)	Mr. Graham Hockley	Hochschule/Forschungszentrum
	International Institute for Marine Surveying	Mr. John Lawrence	Sonstige: Berufsverband
	Maritime London U.K.	Mr. Bill Lines	Arbeitgeberverband
	Naval Shipbuilding in northwest England	Mr. Stuart Klosinski	Gewerkschaft
	SEMTA	Jinny McDonald-Matthews	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)
	Shipbuilders and ship-repairers association	Dr. Ashutosh Sinha. Mr. Tom Dougherty	Arbeitgeberverband
	Social Research & Regeneration Unit, University of Plymouth	Mrs. Karen Sumser-Lupson (Maritime Theme Manager)	Hochschule/Forschungszentrum

## Anhang A Liste der kontaktierten Organisationen

LAND	Name der Organisation	Kontaktperson	Organisationstyp
	Society of Maritime Industries	Mr. John Murray	Arbeitgeberverband
	Society of Maritime Industries U.K.	Mr. John Murray	Arbeitgeberverband
	The Chamber of Shipping U.K	Mr. Mark Brownrigg	Arbeitgeberverband
	The National Skills Academy for Manufacturing		Berufsbildungseinrichtung
	UK Commission for Employment and Skills	Mr. Simon Perryman	Öffentliche Stelle
	Unite The Union	Mr. Bernie Hamilton	Gewerkschaft



**Anhang B – Herkunftsland und  
Beschreibung der  
befragten Organisationen**

## Anhang B Liste und Beschreibung der befragten Organisationen

	Land	Name der Organisation	Organisationstyp	Kurzbeschreibung der Organisation (gemäß der Angabe in der Umfrage)
<b>An Teilnahme interessierte Organisationen</b>				
1	Bulgarien	Varna Scientific and technical Unions (VSTU)	Berufsbildungseinrichtung	<p>Varna Scientific and technical Unions (VSTU)</p> <p>Varna Scientific and Technical Unions ist eine unpolitische Nichtregierungsorganisation. Sie ist Mitglied des bulgarischen wissenschaftlich-technischen Dachverbands (FSTU), dem insgesamt 19 wissenschaftlich-technische Verbände (STU) und 34 lokale Organisationen in den wichtigsten Städten des Landes angehören.</p> <p>Hauptziel der Organisation ist es, die Mitglieder in folgenden Bereichen zu unterstützen und ihre Kräfte zu bündeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– berufliche Entwicklung, Schutz der geistigen, beruflichen und sozialen Rechte der Fachkräfte und die Förderung ihres Ansehens in der Gesellschaft;</li> <li>– Einbeziehung von wissenschaftlichen und technologischen Experten in Projekte zur Förderung der regionalen Entwicklung sowie bei der Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Wissenschaft und Technik der Region und des Landes;</li> <li>– Umstrukturierung und Schutz des produzierenden Gewerbes in Bulgarien.</li> </ul> <p>Die Hauptaktivitäten von VSTU sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Berufsbildung und Qualifizierung: Berufsausbildung für Studierende, Schüler und Hochschulabsolventen, Arbeitslose usw. (Informatik, Fremdsprachen, Fachschulungen, auch auf spezielle Anfrage von Unternehmen);</li> <li>– wissenschaftliche Tätigkeiten: Organisation und Koordinierung wissenschaftlicher und praxisbezogener Konferenzen sowie von Workshops, Diskussionen, Erfahrungsaustausch usw. über aktuelle Probleme der Wissenschaft, Technologie und Weltwirtschaft; Studienreisen im In- und Ausland, Präsentationen von Unternehmen, technologischen Errungenschaften und Innovationen; Entwicklung von regionalen Programmen und Projekten;</li> <li>– Informations- und Publikationstätigkeit: laufende Information der Gesellschaft über wissenschaftliche und technologische Errungenschaften und Förderung der Verbreitung von wissenschaftlichem und technischem Know-how, Hightech-Anwendungen und Innovationen; Veröffentlichung von Informationsblättern und thematischer Reihe der Zeitschrift „HTC“ (ISSN 1310-8573) sowie anderer Druckschriften.</li> </ul> <p>Beratungstätigkeiten:</p> <p>Beratung, Studien und Prognosen im Bereich von Wissenschaft, Technik, Wirtschaft, geistigem und gewerblichem Eigentum, Finanzen und Besteuerung, die von hochqualifizierten Wissenschaftlern und Sachverständigen durchgeführt, die ordnungsgemäß lizenziert und zertifiziert sind.</p> <p>Engineering-Aktivitäten:</p> <p>Dank langjähriger Erfahrung und Tradition ist VSTU in der Lage, Teams aus Wissenschaftlern, Ingenieuren, Technikern und Ökonomen zusammenzustellen und Projekte in verschiedenen Bereichen der Industrie und Wirtschaft durchzuführen: wirtschaftliche Analysen und Strategien, Schiffskonstruktion, Einführung aktueller Informationstechnologien und CAD/CAM-Systeme, Standardisierung, Bauingenieurwesen, Umweltschutz und Zuverlässigkeit.</p>
2	Bulgarien	Bulyard Shipbuilding Industry SA	Privatunternehmen	<p>Bulyard Shipbuilding Industry EAD ist das größte Schiffbauunternehmen Bulgariens.</p> <p>Das Unternehmen entwirft, baut und repariert Schiffe mit einer Tragfähigkeit von bis zu 100 000 DWT. In der über hundertjährigen Geschichte der Werft wurden über 850 Schiffe für Eigner aus 27 verschiedenen Ländern gebaut. Das Produktportfolio umfasst Produkten- und Chemikalentanker, Container-Carrier, Massengutfrachter, Stückgutfrachtschiffe, Kohlefrachter und Mehrzweckschiffe.</p>
3	Kroatien	Hrvatska brodogradnja – Jadranbrod d.d. Kroatischer Schiffbauverband	Arbeitgeberverband	<p>Staatliche Stelle, Schiffbauverband, Koordinierungsorgan, Informationsstelle, in internationalen Gremien (z. B. CESA, SEA Europa) vertreten.</p>

## Anhang B Liste und Beschreibung der befragten Organisationen

	Land	Name der Organisation	Organisationstyp	Kurzbeschreibung der Organisation (gemäß der Angabe in der Umfrage)
4	Dänemark	Copenhagen Business School	Hochschule/Forschungszentrum	Es handelt sich um eine Hochschuleinrichtung, die angewandte Organisations-, Management- und politikorientierte Forschung betreibt bzw. Lehre und Öffentlichkeitsarbeit zu kritischen Fragen im Zusammenhang mit der Globalisierung der Schifffahrtssektor anbietet. Derzeit gibt es 10 Forscher, darunter 3 Doktoranden. Kursangebot von CBS im Schifffahrtsbereich: – Executive MBA im Bereich „Shopping and International Logistics“ – Diplom im Bereich „Supply Chain Management“, natürlich einschließlich des internationalen Seeverkehrs – Zweig „Supply Chain Management“ im Rahmen des M.Sc.-Studiengangs „Economics and Business Administration“ – Nebenfach „Maritime Business“ im Rahmen des M.Sc.-Studiengangs „Economics and Business Administration“ – Halbjährlicher PhD-Studiengang „Maritime Economics and Management“
5	Finnland	Turku University of Applied Sciences, Schiffslabor	Hochschule/Forschungszentrum	Bachelor-Studiengang für Schiffbauer und Schiffingenieure in der Industrie und anderen Unternehmen Lehre im Bereich Schiffbau für Studierende anderer Fachgebiete und gelegentlich für Mitarbeiter von Industrieunternehmen.
6	Finnland	Machine Technology Centre Turku Ltd	Hochschule/Forschungszentrum	Das Machine Technology Centre ist ein Weiterbildungs- und Entwicklungszentrum für neue Technologien in der Region Turku. Das Zentrum bietet moderne Ausbildungseinrichtungen für Unternehmen, Berufsschulen und Universitäten. Es ist verantwortlich auf lokaler und nationaler Ebene für die Koordinierung des Programms „Maritime Cluster“ 2007-2013 und auch für die Innovationsplattform im Bereich Schifffahrt.
7	Frankreich	ENSTA – BRETAGNE: Ecole Nationale Supérieure de Techniques Avancées (Technische Hochschule, Bretagne)	Hochschule/Forschungszentrum	Diese technische Hochschule bietet unter anderem Studiengänge in den Bereichen Schiffstechnik und Schiffbau an.
8	Frankreich	Ecole nationale supérieure maritime (Seefahrtshochschule)	Hochschule/Forschungszentrum	Diese Ecole Nationale bildet Offiziere (Decksoffiziere) und Kapitäne (Master) für die Handelsmarine sowie technische Offiziere (Ingenieure) aus.
9	Frankreich	Pôle Mer PACA „Sea Innovation and Business Cluster PACA“	Bereichübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzzräte, Beobachtungsstellen usw.)	Der im Jahr 2005 von der französischen Regierung eingerichtete „Pôle Mer PACA“, ein sogenannter „Pôle de compétitivité“ soll Forschung und Technologietransfer der Universitäten, KMU und großen Unternehmen im maritimen Sektor ankurbeln. Marktorientierte und auf wissenschaftlicher Exzellenz beruhende Verbundforschungsprojekte entwickeln Vorführer und bieten langfristige Lösungen für die Beschäftigung (Schaffung neuer Arbeitsplätze oder Erhalt der Arbeitsplätze) und nachhaltiges Wirtschaftswachstum. Dem Kompetenzzentren sind über 300 Mitglieder aus Hochschulen, KMU und Großunternehmen im maritimen Sektor angeschlossen.
10	Deutschland	NEPTUN – Werft GmbH Rostock	Berufsbildungseinrichtung	Abteilung für Aus- und Weiterbildung der NEPTUN Werft GmbH Rostock
11	Deutschland	Schiffer-Berufskolleg RHEIN Berufsausbildung für „Binnenschiffer“, „Boots- und Schiffbauer“, „Fachkraft für Hafenlogistik“	Berufsbildungseinrichtung	Das Schiffer-Berufskolleg RHEIN, Fachschule für Logistik, bietet Ausbildungsgänge für Binnenschiffer in Deutschland und der Schweiz wie auch Kurse für Boots-/Schiffbauer und Fachkräfte für Hafenkräfte an.

## Anhang B Liste und Beschreibung der befragten Organisationen

	Land	Name der Organisation	Organisationstyp	Kurzbeschreibung der Organisation (gemäß der Angabe in der Umfrage)
12	Deutschland	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern	Öffentliche Stelle	Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat die Aufgabe, günstige Rahmenbedingungen für berufliche Bildung, Wissenserwerb und lebenslanges Lernen zu schaffen, Lehre und Forschung auf Spitzenniveau zu gewährleisten und den Austausch zwischen Hochschulen und Industrie sowie die Kultur zu fördern.
13	Griechenland	Verband der griechischen Schiffsbau- und Schiffsreparaturunternehmen (EENB)	Arbeitgeberverband	Die Haupttätigkeiten dieser Organisation sind: die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedswerften zu intensivieren; innerhalb der EU für die Interessen der Schiffbau- und Schiffsreparaturindustrie einzutreten.
14	Italien	Dipartimento di Ingegneria navale, elettrica, elettronica e delle telecomunicazioni (DITEN) – Universität Genua	Hochschule/Forschungszentrum	Dieses Hochschulinstitut bietet Forschung und Lehre im maritimen und Meeresbereich (Schwerpunkt Handels- und Marineschiffe, Segel- und Motoryachten).
15	Italien	Distretto Ligure delle Tecnologie Marine Ligurischer Cluster für maritime und Meerestechnologien	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzzräte, Beobachtungsstellen usw.)	Ziele sind die Förderung von Verbundforschung, die Ermöglichung von Innovation sowie Bildung und Ausbildung auf hohem Niveau im Bereich der maritimen und Meerestechnologie Mitglieder sind: 1 Hochschule, 6 öffentliche und privater Forschungszentren, 120 Unternehmen, davon 100 KMU, lokale Verwaltungsstellen.
16	Italien	DITENAVE – Distretto tecnologico navale e nautico der Region Friaul-Julisch Venetien	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzzräte, Beobachtungsstellen usw.)	Ziel dieser Einrichtung ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Marineunternehmen und Seefahrts-KMU der Region FVG mithilfe von Forschung, Innovation und Bildung (das Wissensdreieck) zu verbessern. Hauptziele sind u. a.: 1. Verhältnis zwischen Nachfrage und Angebot von Forschung auf regionaler Ebene beobachten, um Synergien zwischen spezifischen Projekten herzustellen; 2. Verhältnis zwischen Nachfrage und Angebot von Innovation auf regionaler Ebene beobachten und KMU Unterstützung anbieten bei: – der Zusammenstellung von Projekten; – der Erfassung und Weiterleitung von technologischen Entwicklungen; – der Ausarbeitung von Geschäftsplänen; – der Finanzierung. 3. Bildungsinitiativen planen und organisieren, um den neuen Berufsprofilen der Fach- und Führungskräfte gerecht zu werden, und auch Aktivitäten im Zusammenhang mit den beiden vorherigen Punkten.
17	Litauen	Kvalifikacijų ir profesinio mokymo plėtros centras (Zentrum für die Entwicklung von Qualifikationen und Berufsbildung, QVETDC)	Öffentliche Stelle	Das QVETDC soll vor allem sicherstellen, dass die Entwicklung des litauischen Qualifikationssystems im Einklang mit den Bedürfnissen der Wirtschaft steht, und nationale und internationale Initiativen durchführen. Ziele sind die Verwaltung des litauischen Qualifikationssystems, die Verbesserung der Qualität der Berufsbildung, die Erhöhung der Attraktivität der Berufsbildung und die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren im Bereich der beruflichen Bildung. Die Haupttätigkeiten sind die Entwicklung von Qualifikations- und Berufsbildungsstandards, angewandte Forschung im Bereich der Berufsbildung, einschließlich Prognosen des Fachkräftebedarfs, die Beobachtung von Qualifikationsbedarf und -angebot, Qualitätssicherungsregelungen in der Berufsbildung und die Entwicklung einer Qualitätskultur, Organisation der Ausarbeitung von modular aufgebauten Programmen und deren Erneuerung; Entwicklung eines Leistungspunktesystems für die Berufsbildung sowie die Erfassung, Analyse und Verbreitung von Informationen aus dem Bereich der Berufsbildung; Zu den Aufgaben von QVETDC gehört auch die Koordinierung der Tätigkeiten des zentralen Fachausschusses und der 17 sektoralen Fachausschüsse.

## Anhang B Liste und Beschreibung der befragten Organisationen

	Land	Name der Organisation	Organisationstyp	Kurzbeschreibung der Organisation (gemäß der Angabe in der Umfrage)
18	Litauen	Universität Klaipėda	Hochschule/Forschungszentrum	<p>Die Universität Klaipėda ist die einzige vollwertige Hochschule im Westen Litauens mit Marineschwerpunkt, wo industrielles und kommerzielles Potenzial gebündelt wird und besondere kulturelle Traditionen gepflegt werden. Sie wurde eingerichtet, um wissenschaftliche Forschung und Studien zu Meeresthemen durchzuführen.</p> <p>Die schnell wachsende Universität zählt heute über 7000 Studierende, über 500 Professoren, Dozenten und Lektoren, darunter 4 nationale Preisträger in Wissenschaft, Kultur und Kunst, und beherbergt 7 Fakultäten (Naturwissenschaften und Mathematik, Geisteswissenschaften, Schiffsmaschinenbau, Kunst, Pädagogik, Sozialwissenschaften, Gesundheitswissenschaften), 2 Studienkreise (Navigation und weiterführende Studien), 3 wissenschaftliche Forschungsinstitute (Küstenforschung und -planung, Geschichte und Archäologie, Mechatronik), wissenschaftliche Forschungs- und Studienzentren, eine Bibliothek mit etwa 0,5 Millionen Bücher zu verschiedenen Themen, botanische Gärten, ein Verlagsbüro und ein Berufsberatungszentrum.</p> <p>Das derzeit im Aufbau befindliche <i>Marine Valley</i> wird zweifellos zur Integration von Wissenschaft und Studien beitragen. Es wird moderne wissenschaftliche Forschungslabors, ein Schiff für meereskundliche Untersuchungen und praktische Schulungen für Studierende bieten. Anstoß für die Errichtung und Entwicklung waren der rasante Aufschwung des Seehandels und die verstärkte Nachfrage nach Meeresforschung im Zusammenhang mit der Veränderung der Meeres- und Küstenökosysteme, dem Trend zur Schonung natürlicher Ressourcen und zum Erhalt von Natur- und Kulturlandschaften, dem Bau des Hochseehafens in Klaipėda, der Sanierung des Hafens Šventoji und des Betriebs des Ölterminals Būtingė.</p>
19	Polen	Institut für Wirtschaftswissenschaften, Seehochschule Gdynia	Hochschule/Forschungszentrum	<p>Das Institut für Wirtschaftswissenschaften betreibt wissenschaftliche Forschung im Bereich von Wirtschaft und Management, insbesondere in Bezug auf das Funktionieren der Volkswirtschaften des Ostseeraums auf mikro- und makroökonomischer Ebene. Die Institutsmitarbeiter befassen sich vor allem mit den Themen Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, B2B- und Verbrauchermarkt, interne und externe Faktoren der Tätigkeiten von Unternehmen und Finanzinstituten auf dem integrierten europäischen und globalen Markt. Die Forschungsarbeit der Abteilung erfolgt im Rahmen von nationalen und regionalen Programmen der Europäischen Union.</p> <p>Einen Schwerpunkt der Arbeit des Instituts bildet die Beobachtungsstelle für den Ostseeraum. Auch der baltische Index für unternehmerische Initiative und Innovation ist hier in Arbeit. Dieser Index wird schon bald auf der Website des Instituts veröffentlicht.</p> <p>Die Abteilung für Wirtschaftswissenschaften arbeitet gerade an einem Projekt mit dem Titel „Wissenstransfer“. Das Projekt beruht auf der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, d. h. den Hochschulmitarbeitern und Studierenden mit den Eigentümern und Beschäftigten von Unternehmen, insbesondere im KMU-Sektor.</p>
20	Portugal	FOR-MAR, Berufsbildungszentrum für die Fischerei und Meeresberufe	Berufsbildungseinrichtung	<p>FOR-MAR ist ein Berufsbildungszentrum für die folgenden Bereiche: Fischerei Seeverkehr, Schiffbau und Schiffsreparatur, Meerestechnik, Aquakultur und Fischverarbeitung. Es bietet 8 Ausbildungsstätten entlang der Küste.</p> <p>Zielgruppen sind Selbstständige, Unternehmen, Erwachsene und Jugendliche, die eine berufliche Qualifikation in diesen Bereichen erwerben möchten.</p>
21	Portugal	SIMA – Sindicato das Industrias Metalurgicas e Afins	Gewerkschaft	<p>SIMA ist eine landesweite Gewerkschaft für alle Produktionssektoren. Sie führt in allen Branchen Tarifverhandlungen sowohl für Angestellte als auch Arbeiter durch.</p>

## Anhang B Liste und Beschreibung der befragten Organisationen

	Land	Name der Organisation	Organisationstyp	Kurzbeschreibung der Organisation (gemäß der Angabe in der Umfrage)
22	Rumänien	Alewijnse Romania (SC RETEC SA)	Privatunternehmen	Alewijnse ist ein vielseitiger Anbieter von elektrotechnischen Dienstleistungen. Zu den Geschäftsbereichen zählen Systeme der Meeres- und Schiffstechnik, die industrielle Fertigung und die Bautechnik. Die Projekte für Schiffs-, Industrie- und Versorgungsunternehmen, von Beratung, Planung und Installation bis zu Inbetriebnahme, Service und Wartung von Systemen, werden von betriebseigenem Personal durchgeführt. Techniker sind für eventuelle Reparaturarbeiten rund um die Uhr, 7 Tage die Woche verfügbar. Über 1100 Mitarbeiter arbeiten in den Betrieben in der Ukraine, Rumänien, Vietnam, der Türkei, Brasilien, Katar und den Niederlanden. Sie alle haben nur ein Ziel: Ihr Unternehmen voranzubringen. Sie arbeiten hart daran, Alewijnse zu einem weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Elektrotechnik zu machen.
23	Rumänien	SC BRODRENE DAHL SRL ROMANIA	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)	
24	Spanien	Fondo Formación Euskadi, S.L.L.	Berufsbildungseinrichtung	Das Hauptziel dieser Organisation im Bereich Humankapital ist die Verbesserung der beruflichen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch Qualifizierung und Entwicklung. Wir sind Experten für kontinuierliche Lernprozesse mit fast 30-jähriger Erfahrung im Bereich der Berufsbildung und Qualifizierung und bieten umfassende, innovative Serviceleistungen mit hohem Mehrwert.
25	Spanien	Gerencia del Sector de la Construcción Naval	Öffentliche Stelle	Dies staatliche Verwaltungsstelle ist dem Ministerium für Industrie, Energie und Tourismus unterstellt. Im Rahmen der „Verwaltung der Schiffbauindustrie“ soll das Ministerium bei der geplanten Umstrukturierung der Branche unterstützt werden. Weitere Ziele sind: 1. der erfolgreiche Abschluss des Umstrukturierungsprozesses zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Schiffbaus gemäß dem Königlichen Erlass 1271/1984 vom 13. Juni über Maßnahmen für die Umstrukturierung des Marinesektors und gemäß Kapitel III und IV der Verordnung (EG) Nr. 1540/98 des Rates vom 29. Juni 1998 zur Neuregelung der Beihilfen für den Schiffbau; 2. ein Höchstmaß an Koordinierung und Zusammenarbeit, nicht nur unter den Werften, sondern auch zwischen diesen und der Schiffsausrüstungsindustrie oder anderen der Seeschifffahrt verbundenen Branchen, in Bezug auf alle Arten von Verbesserungen und Investitionen; 3. die Fortsetzung des Aus- und Weiterbildungsprozesses der Arbeitskräfte des Schiffbausektors; 4. die Erreichung aller anderen festgelegten Ziele.
26	Spanien	Foro Marítimo Vasco – baskisches Seewirtschaftsforum	Arbeitgeberverband	Das Foro Marítimo Vasco ist eine 1993 gegründete Non-Profit-Organisation, die seit 1999 von der baskischen Regierung als Cluster anerkannt ist. Ihre Mitglieder sind Unternehmen, Verbände und Institutionen. Seine Aufgabe ist die Vertretung, Verteidigung, Konsolidierung, Förderung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im baskischen Seewirtschaftsbereich durch das Angebot von Dienstleistungen zu verschiedenen Themen: Internationalisierung, Technologie, Management-Exzellenz, Steuern und Finanzierung, Weiterbildung, Kommunikation, Information und Repräsentation.
27	Spanien	Federación de Industria de CC.OO	Gewerkschaft	Ein Kernziel des Branchenverbands der Gewerkschaft CC.OO ist es, die beruflichen, wirtschaftlichen, gesellschaftspolitischen und gewerkschaftlichen Interessen der Arbeitnehmer in der Metall-, Bergbau- und Energieindustrie zu verteidigen. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des sozialen Dialogs sowie institutioneller und gesellschaftlicher Teilhabe und basiert auf individuellen und kollektiven Bewertungen zur Verteidigung der Arbeitnehmerrechte. Dieser Branchenverband ist Mitglied des CC.OO-Dachverbands. Es ist eine von allen Mitgliedern gebildete demokratische Gewerkschaftsorganisation. Insgesamt 17 Verbände sowie regionale und lokale CC.OO-Gewerkschaften sind angeschlossen.

## Anhang B Liste und Beschreibung der befragten Organisationen

	Land	Name der Organisation	Organisationstyp	Kurzbeschreibung der Organisation (gemäß der Angabe in der Umfrage)
28	Spanien	Pequeños y Medianos Astilleros S.R., S.A. (PYMAR)	Arbeitgeberverband	Die Mitglieder sind allesamt spanische Privatwerften. Ziele: – Unterstützung von und Teilnahme an FuE-Plänen für technologische Verbesserungen und Spitzentechnologeeinsatz in Werften; – Förderung von freiem Wettbewerb zwischen den Werften; – Vorschlag und Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung und Diversifizierung der Industrie; – Förderung der Schiffbauindustrie.
29	Spanien	Fundación Metall Asturias	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)	An dieser Stiftung sind die Sozialpartner der Metallbranche und öffentliche Stellen beteiligt. Ihre Aufgabe ist es, die Bildung und Beschäftigung im Metallsektor zu fördern. Jährlich nehmen über 5000 Menschen an entsprechenden Kursen und Maßnahmen teil. Angeboten werden berufliche Aus- und Weiterbildung, Master-Studiengänge (in Zusammenarbeit mit Hochschulen), umfassende Projekte „Ausbildung-Beschäftigung“ (auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene) und technische Hilfe (Wissensmanagement, Definition von Berufsprofilen, Kompetenzevaluierung usw.). Sie ist verantwortlich für die Beobachtungsstelle der Berufe in der Metallbranche in der Region Asturien, die Entwicklung von Kompetenzen und Berufszertifikaten für das spanische Qualifikationsinstitut und die Ausarbeitung von Lehrmaterial für die berufliche Erstausbildung.
30	Niederlande	Scheepsbouw Nederland	Arbeitgeberverband	Wir kümmern uns auf nationaler und internationaler Ebene um alle wichtigen Aspekte der niederländische Schiffbauindustrie. Unsere Organisation unterstützt Werften und andere Akteure beim Bau und Verkauf von schwimmenden Objekten. Auch die öffentliche Bildung und Fachausbildung fällt in unseren Tätigkeitsbereich.
31	Niederlande	FNV Bondgenoten	Gewerkschaft	FNV Bondgenoten ist die größte Gewerkschaft in den Niederlanden. Sie vertritt die Interessen von über 470 000 Mitgliedern aus den Bereichen Handel, Dienstleistungen, Industrie, Metall, Landwirtschaft, Technik, Leiharbeit und Verkehr in Bezug auf Arbeitsplatz- und Einkommensfragen.
32	Niederlande	Hogeschool NHL/HBO Scheepsbouwkunde	Hochschule/Forschungszentrum	Die Hochschule bietet B.Sc.-Studiengänge für nautische Offiziere und Schiffbau und auch Forschungsprojekte.
33	Niederlande	ROC Friese Poort	Berufsbildungseinrichtung	Kurse in den Bereichen Schiffbau, Yachtbau, Offshore-Technik, Schiffselektronik im Rahmen der Berufsausbildung (MBO) oder für Unternehmen.  Von mehreren Werften (de Vries Makkum, Icon Yachts Harlingen, Barkmeijer Stroobos, Damen, Vripack Engineering, Groot-Design und viele mehr) unterstützt.
34	Niederlande	Wärtsilä Netherlands B.V. WLSA (Wärtsilä Land & Sea Academy) Waalwijk, Niederlande	Privatunternehmen	Die Land & Sea Academy bietet qualitativ hochwertige Schulungen für Wärtsilä und seine Kunden.
35	Vereinigtes Königreich	International Institute of Marine Surveying	Berufsverband	Das <i>International Institute of Marine Surveying</i> ist eine unabhängige und unpolitische Organisation. Die Mitgliedschaft steht qualifizierten Seeleuten, Fracht-, Yacht- und Bootssachverständigen und Marineberatern aus aller Welt offen. Personen mit Fachwissen, Erfahrung und Kompetenzen, die zur Erreichung der Ziele des Instituts beitragen können, sind ebenfalls willkommen. Der Verband bietet seinen Mitgliedern Ausbildungsprogramme, Schulungen, Seminare, Konferenzen, Workshops, Diskussionsgruppen und technische Hilfe an.

## Anhang B Liste und Beschreibung der befragten Organisationen

	Land	Name der Organisation	Organisationstyp	Kurzbeschreibung der Organisation (gemäß der Angabe in der Umfrage)
36	Vereinigtes Königreich	Keep Our Future Afloat Campaign	Gewerkschaft	<p>Die <i>Keep Our Future Afloat Campaign</i> (KOFAC) zielt darauf ab, die Auslastung der Werft Barrow, die Atom-U-Boote baut und Kriegsschiffe entwirft, aufrechtzuerhalten.</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsplätze im Marineschiffbau im Nordwesten Englands zu sichern und auszubauen;</li> <li>• die volle Ausschöpfung des Potenzials der bestehenden industriellen Basis im Bereich des Marineschiffbaus und der entsprechenden Lieferketten im Nordwesten Englands;</li> <li>• die Kapazitäten zur Entwicklung von Marineschiffen/U-Booten aufrechtzuerhalten: 60 % der Kapazität Großbritanniens sind in Barrow.</li> </ul> <p><b>STRATEGISCHER SCHWERPUNKT VON KOFAC</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einflussnahme auf Haushalts-, Verteidigungs-, Industrie- und kompetenzbezogene Politik und auf hohe Beamten oder Berater in diesen Bereichen. Wir versuchen auch, die Entscheidungen der führenden Branchenakteure zu beeinflussen, insbesondere durch direkte Gespräche und die Teilnahme an Konferenzen der Rüstungsindustrie und Parteitag.</li> <li>• Die Regierung auffordern, ein umfassendes Marineschiffbauprogramm zu finanzieren, damit die Royal Navy ihre strategischen Fähigkeiten aufrechterhalten und in Konfliktzeiten auch Kräfte „bündeln“ kann. Es soll für kontinuierliche Auftragslage sorgen: 8 U-Boote der Astute-Klasse und 4 atomgetriebene Träger-U-Boote der Klasse Successor zur strategischen Abschreckung für kontinuierliche Seepatrouillen. Hilfsschiffe der britischen Royal Navy (RFA) und Kriegsschiffe sollten auch in den Marinewerften der Region North West gebaut werden.</li> <li>• Politiker aller politischen Parteien, Mitglieder des <i>Defence Industries Council</i>, führende Branchenakteure, Vertreter nationaler, regionaler und lokaler Einrichtungen und die Führer der Gewerkschaften von einer Unterstützung der Ziele der KOFAC-Kampagne zu überzeugen.</li> <li>• Einflussnahme auf die Investitionspolitik der großen Unternehmen der britischen Marineschiffbau- und U-Boot-Industrie sowie ihrer Lieferketten.</li> <li>• Nachweis der von den Arbeitnehmern, viele davon Gewerkschaftsmitglieder, geleisteten Produktivitäts- und Rentabilitätssteigerungen im Marineschiffbau.</li> <li>• Gewerkschaftsführung überzeugen, alle geplanten Programme im Bereich Marineschiffbau und U-Boote, einschließlich des Projekts Successor, zu unterstützen.</li> <li>• Klärung mit dem Verteidigungsministerium, was als „komplexe“ und "weniger komplexe" Kriegsschiffe gilt.</li> <li>• Nachweis, dass der Marineschiffbau in gleicher Weise wie die Luft- und Raumfahrtbranche ein wichtiger Hightech-Sektor ist, der Arbeitsplätze schafft und das Potenzial hat, die Wirtschaft wieder anzukurbeln.</li> <li>• Lobbying für den Marineschiffbau als Kernstück der Rüstungsindustrie des Landes auf entsprechenden Veranstaltungen der Rüstungsindustrie und politischen Ereignissen.</li> </ul>

## Anhang B Liste und Beschreibung der befragten Organisationen

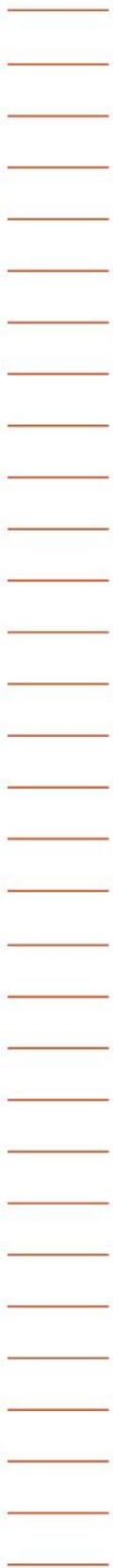
	Land	Name der Organisation	Organisationstyp	Kurzbeschreibung der Organisation (gemäß der Angabe in der Umfrage)
37	Vereinigtes Königreich	Furness Enterprise Limited	Bereichübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)	Furness Enterprise hat sich der Diversifizierung der Wirtschaft verschrieben. Es unterstützt auch die von der Gewerkschaft und der Bevölkerung getragene Kampagne „Keep Our Future Afloat“. Die Partnerschaft wurde „als Reaktion der Mitglieder von Furness auf einen signifikanten Rückgang der Beschäftigung in der Region infolge der Rationalisierung der lokalen Rüstungs- und rüstungsnahen Industrie und der morosen Wirtschaftslage im Lande ins Leben gerufen.“ Aufgabe: „Auf eine stärkere, ausgewogenere Wirtschaftsstruktur in Furness hinwirken, die basierend auf einem breiten Spektrum von industriellen, landwirtschaftlichen und touristischen Aktivitäten für Wohlstand und stabile Beschäftigung sorgt.“ Ziele sind: – Koordinierung der Erneuerungsmaßnahmen der verschiedenen Stellen; – Beratung in Bezug auf alle Anträge auf staatliche Unterstützung für bestehende und Neuansiedlung von Unternehmen; – Umfassende Unternehmensunterstützung für Betriebe; – Beitrag zu vereinbarten Strategien anderer Organisationen.
<b>Organisationen, die einer Teilnahme skeptisch gegenüberstehen</b>				
38	Belgien	Antwerpener Hafenbehörde	Öffentliche Stelle	Die Hafenbehörde beschäftigt ca. 1650 Mitarbeiter. Der Arbeit der Antwerpener Hafenbehörde beruht auf vier Säulen: Dynamik, Effizienz, Unterstützung der Bevölkerung und Nachhaltigkeit. Ein dynamischer Hafen entwickelt sich zum wichtigsten Stückguthafen Europas, ein effizienter Hafen ist ein verlässlicher Partner der maritimen Wirtschaft und internationalen Logistik, ein unterstützter Hafen genießt breite Unterstützung in der Bevölkerung und ein nachhaltiger Hafen leistet einen Beitrag zu Gesellschaft, Umwelt und Nachbarschaft.
39	Dänemark	Dänemarks Technische Universität, DTU Management Engineering	Hochschule/Forschungszentrum	Vollwertiges Institut, das in allen wichtigen wissenschaftlichen Disziplinen des Bereichs „Management Engineering“ Forschung und Lehre betreibt.
40	Finnland	Finnische Metallarbeitergewerkschaft Metalli	Gewerkschaft	Es handelt sich um eine Metallarbeitergewerkschaft.
41	Finnland	STX Industry Academy Humanressourcen, Bildung	Privatunternehmen	STX Finland Oy betreibt eine eigene Berufsschule mit dem Namen <i>STX Finland Oy Shipbuilding School</i> . Die Ausbildung bei STX Finland wird im Rahmen dieser Schule organisiert. Die Schule untersteht der Personalabteilung des Unternehmens.
42	Deutschland	Lürssen-Kröger-Werft GmbH & Co. KG	Berufsbildungseinrichtung	Lürssen (oder Lürssen Werft) ist ein deutsche Schiffbauunternehmen mit Sitz in Bremen-Vegesack. Lürssen entwirft und baut Yachten, Marine- und Spezialschiffe. Lürssen Yachts ist Weltmarktführer für den Bau von sogenannten Megayachten wie der Octopus für Paul Allen und der Rising Sun für Larry Ellison, eine der größten privaten Yachten der Welt.
43	Deutschland	Peters Schiffbau GmbH Am Hafen 6 25599 Wewelsfleth Deutschland	Privatunternehmen	In unserer Werft bauen wir Containerschiffe mit einer Größe von bis zu 900 TEU, Mehrzweckschiffe, Spezialschiffe und Megayachten. Insbesondere Reparaturarbeiten erfordern ein hohes Maß an Flexibilität: Sie werden entweder in der Werft oder durch unser mobiles Reparaturteam durchgeführt.
44	Deutschland	Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH	Berufsbildungseinrichtung	Werft

## Anhang B Liste und Beschreibung der befragten Organisationen

	Land	Name der Organisation	Organisationstyp	Kurzbeschreibung der Organisation (gemäß der Angabe in der Umfrage)
45	Niederlande	Foundation MARitime Research Institute Netherlands (MARIN)	Hochschule/Forschungszentrum	MARIN (Maritime Research Institute Netherlands) hat sich zu einem zuverlässigen, unabhängigen und innovativen Dienstleister der maritimen Wirtschaft entwickelt und leistet einen wertvollen Beitrag für das Wohl der Gesellschaft. Wir sind bestrebt, unserer eigenes Know-how auf verschiedenste Bereiche anzuwenden, um unsere Problemlösungskapazität ständig auszubauen. Dank unserer Führungsposition im Bereich der hydrodynamischen und nautischen FuE können wir den Betrieben Know-how und Erfahrung auf den Gebieten Concept Development, Design Support, Operations Support und Tool Development zur Verfügung stellen. Dieses Engagement für qualitativ hochwertige technologische Innovation ermöglicht es, den aktuellen Herausforderungen in der Branche gerecht zu werden. Wir haben eine doppelte Aufgabe: Der Industrie innovative Entwurflösungen zu liefern und Spitzenforschung zu betreiben, wovon die maritime Wirtschaft als Ganzes profitiert. Auf diese Weise stärken wir die Verbindung zwischen akademischer Forschung und den Bedürfnissen des Marktes. Dies kommt letztlich allen Beteiligten zugute. Die treibende Kraft dahinter ist ein Team von hoch motivierten und erfahrenen Mitarbeitern. MARIN ist innovativ, unabhängig und vor allem zuverlässig. Da die Ergebnisse von Spitzenforschungsprogrammen in kommerzielle Projekte einfließen, hat MARIN eine kraftvolle Synergie mit der maritimen Wirtschaft geschaffen. Diese Branche ist unter schwierigen ökologischen und wirtschaftlichen Bedingungen mit kürzeren Zykluszeiten und zunehmendem globalen Wettbewerb konfrontiert. Durch möglichst frühzeitige Einbeziehung kann MARIN mithelfen, diese Herausforderungen zu bewältigen. Zu unseren Kunden zählen kommerzielle Schiffsbauer, Flottenbetreiber, Marinen, Schiffbau-Konstruktionsbüros und Offshore-Gesellschaften auf der ganzen Welt.
46	Niederlande	A+O Metalektro	Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.)	In dem Ausbildungs- und Entwicklungsfonds (O&O) sind Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände vertreten.
47	Niederlande	IHC Merwede	Berufsbildungseinrichtung	Haupttätigkeit ist die Vermittlung technischer und sozialer Kompetenzen. Diese Einrichtung bietet in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen Schulungen für Arbeitnehmer von Grundkenntnissen bis Hochschulniveau. Sie haben auch eine Management School für Bachelor-Absolventen und höhere Stufen. Außerdem betreiben sie eine Ausbildungsstätte für Grundfertigkeiten im Schiffbau, Schweißen und Maschinenbau.
48	Niederlande	STC Group	Berufsbildungseinrichtung	Die STC Group hat ihren Sitz im holländischen Rotterdam. Sie ist einerseits im Bereich der Berufsbildung tätig, von der untersten Stufe der beruflichen Bildung über die Sekundarschule mit Schwerpunkt Logistik bis zum B.Sc.-Studiengang im Bereich Schiffbau und einem Master-Studiengang auf dem Gebiet Transport. Zum anderen übt sie auch kommerzielle Tätigkeiten in den Bereichen maritime Ausbildung, Beratung und Operations Research an. Die STC Group verfügt über neueste Simulatoren und beschäftigt ein Team von 450 hochqualifizierten und erfahrenen Mitarbeitern. Die meisten Aktivitäten sind auf die spezifischen Anforderungen des Kunden zugeschnitten. Sie wurde im Jahr 2000 als erste niederländische Einrichtung für die berufliche Erstausbildung von DNV zertifiziert und hat die Auszeichnung „Investor in People“ erhalten und dieses Gütesiegel seither nicht mehr abgegeben.

## Anhang B Liste und Beschreibung der befragten Organisationen

	Land	Name der Organisation	Organisationstyp	Kurzbeschreibung der Organisation (gemäß der Angabe in der Umfrage)
49	Niederlande	Technische Universiteit Delft Fakultät für Maschinenbau, Meeres- und Werkstofftechnik Abteilung für Meeres- und Verkehrstechnik	Hochschule/Forschungszentrum	Technische Universität – Bildung und Forschung im Bereich der Meerestechnik Sie bietet eine 3-jährigen Bachelor- und einen 2-jährigen M.Sc.-Studiengang an. Zustrom von B.Sc.-Studierenden: ca. 90/Jahr Schwerpunktbereiche: Schiffskonstruktion Schiffbauproduktion Schiffsbetriebsführung Schiffsmaschinenbau Schiffshydraulik Schiffs- und Offshore-Anlagen Schiffswiderstand und -antrieb
<b>An einer Teilnahme nicht interessierte Organisationen</b>				
50	Deutschland	Eckener-Schule RBZ Flensburg	Berufsbildungseinrichtung	Die Eckener-Schule ist eine Berufsfachschule im Norden Deutschlands. Eine der herausragenden Stärken der Eckener-Schule ist das vielfältige Bildungsangebot auf verschiedenen Stufen. Es gibt 110 Lehrkräfte für ungefähr 2200 Studierende.



## Anhang C – Online-Fragebogen

## Anhang C Online-Fragebogen

### **FRAGEBOGEN ZUR EINRICHTUNG EINES EUROPÄISCHEN BEIRATS FÜR KOMPETENZEN IM SCHIFFBAU-, SCHIFFSREPARATUR- UND SCHIFFSAUSRÜSTUNGSSEKTOR**

Mit Hilfe dieses Fragebogens können die Tätigkeiten Ihrer Einrichtung erfasst und das Interesse Ihrer Einrichtung daran, an einem europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen im Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor teilzunehmen, analysiert werden.

Europäische Beiräte für Beschäftigung und Kompetenzen können als Gremien definiert werden, die sich aus den wichtigsten Interessengruppen eines bestimmten Wirtschaftssektors zusammensetzen (d. h. Vertreter von Gewerkschaften/Arbeitgeberorganisationen, Berufsbildungseinrichtungen, öffentliche Stellen/Behörden) und die unterschiedliche Tätigkeiten bezüglich Kompetenzen und Beschäftigung auf europäischer Ebene entwickeln wollen, wie z. B.:

- Sammlung und Analyse von Informationen zum (gegenwärtigen und zukünftigen) Qualifikations- und Kompetenzbedarf im Zusammenhang mit der Beschäftigung im jeweiligen Sektor
- Gegenüberstellung von Qualifikationsbedarf und -angebot
- Diskussion und Austausch zwischen den Branchenakteuren und den Gestaltern der Programme für allgemeine und berufliche Bildung in den einzelnen Mitgliedstaaten
- Bessere Abstimmung des Aus- und Weiterbildungsangebots auf den Qualifikationsbedarf und Verringerung bestehender und zukünftiger Missverhältnisse im Sektor
- Beteiligung am Aufbau effektiver Partnerschaften für die Antizipierung des Wandels
- Verbreitung wichtiger Informationen an Interessengruppen in allen europäischen Ländern

#### **A. Ermittlung der betreffenden Strukturen/Akteure**

2. Wie lautet der offizielle Name Ihrer Organisation? (wenn möglich, bitte ins Englische übersetzen)

• \_\_\_\_\_  
• (Englische Übersetzung) \_\_\_\_\_

3. Bitte geben Sie die Kontaktadresse Ihrer Organisation an (Ansprechpartner, vollständige Adresse, E-Mail-Adresse, Website, Telefon/Fax, Land).

2.1. Ansprechpartner: \_\_\_\_\_

2.2. Vollständige Adresse: \_\_\_\_\_

2.3. E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

2.4. Website: \_\_\_\_\_

2.5. Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

2.6. Land, in dem sich die Organisation befindet: \_\_\_\_\_

#### **B. Erfassung der Tätigkeiten dieser Strukturen/Akteure**

4. Bitte geben Sie an, welche der folgenden Kategorien Ihre Organisation am besten beschreibt. (nur eine Antwort)

- Arbeitgeberverband
- Gewerkschaft
- Öffentliche Stelle
- Berufsbildungseinrichtung → BITTE FRAGE 5 BEANTWORTEN

## Anhang C Online-Fragebogen

- Hochschule/Forschungszentrum → BITTE FRAGE 5 BEANTWORTEN
- Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation (Berufsbildungsfonds, Kompetenzräte, Beobachtungsstellen usw.) → BEANTWORTEN SIE BITTE FRAGE 5
- Sonstige  
(Bitte angeben \_\_\_\_\_)

Bitte geben Sie eine kurze Beschreibung Ihrer Einrichtung (Ziele, Teilnehmer usw.)

5. Falls zutreffend, geben Sie bitte die Hauptakteure des Vorstands/der Vorstände Ihrer Organisation an. (mehrere Antworten möglich)

- Arbeitgeberverband/-verbände
- Gewerkschaft(en)
- Einrichtung(en) für berufliche Erstausbildung
- Einrichtung(en) für berufliche Weiterbildung
- Hochschulen/Forschungszentren
- Öffentliche Stellen
- Sonstige  
(Welche? \_\_\_\_\_)
- Nicht zutreffend

6. Bitte geben Sie den sektoralen Kompetenzbereich Ihrer Organisation an. (nur eine Antwort möglich)

- Speziell auf den Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor ausgerichtet
- Im Schiffahrtsektor im Allgemeinen (auch Abwracken und Recycling von Schiffen) tätig, einschließlich Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor
- In einen größeren Sektor (z. B. Metallsektor) tätig, einschließlich Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor
- Deckt eine Reihe von Sektoren ab (einschließlich Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor)
- Sonstiges (Bitte kurz beschreiben)

7. Bitte geben Sie den geografischen Wirkungsbereich Ihrer Organisation an (nur eine Antwort möglich)

- Nationale Ebene
- Regionale/lokale Ebene
- Multinationale Ebene  
(Welche Länder? \_\_\_\_\_)

8. Welche Tätigkeiten übt Ihre Organisation bezogen auf Beschäftigung, Berufsbildung und Kompetenzen aus? (mehrere Antworten möglich)

- Beobachtung/Antizipierung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs im Sektor
- Ermittlung des gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitskräftebedarfs und -angebots
- Entwicklung von Standards und Qualifikationen für den Sektor
- Entwicklung von Anerkennungs- und Akkreditierungsverfahren für sektorspezifische Kompetenzen/Berufsprofile
- Analyse der demografischen Entwicklung der Arbeitnehmerschaft im Sektor und deren Merkmale (Alter, Geschlecht, geografische Herkunft usw.)

## Anhang C Online-Fragebogen

- Entwicklung von Tätigkeiten zur Gewinnung neuer Arbeitskräfte für den Sektor
- Entwicklung von Tätigkeiten im Bereich der beruflichen Weiterbildung von Arbeitnehmern im Sektor
- Entwicklung von Tätigkeiten im Bereich der Weiterbildung von Arbeitsuchenden im Sektor
- Entwicklung von Tätigkeiten im Bereich der beruflichen Erstausbildung im Sektor
- Sonstige Tätigkeiten zur Förderung der Berufsbildung und Kompetenzen im Sektor (Bitte \_\_\_\_\_ angeben)
- Sonstige Tätigkeiten, die nicht mit Beschäftigung/Kompetenzen in Zusammenhang stehen (Wenn zutreffend, geben Sie bitte eine kurze Beschreibung dieser Aktivitäten.)

### C. Analyse des Interesses dieser Strukturen/Akteure sich an einem europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen im Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor zu beteiligen:

9. Bitte geben Sie an, welche der nachfolgenden möglichen Aufgabenfelder und Tätigkeiten des zukünftigen Beirates für Kompetenz im Schiffbausektor für Ihre Organisation von Interesse wären? (Bitte vollständig beantworten)

	Kein Interesse	Wenig Interesse	Durchaus Interesse	Starkes Interesse	Weiß nicht
Beobachtung/Antizipierung des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs im Sektor					
Ermittlung des gegenwärtigen und zukünftigen Arbeitskräftebedarfs und -angebots					
Vorschläge für einheitliche Standards und Qualifikationen auf EU-Ebene					
Anerkennungs- und Akkreditierungsverfahren für sektorspezifische Kompetenzen/Berufsprofile					
Analyse der demografischen Entwicklung der Arbeitnehmerschaft im Sektor und deren Merkmale (Alter, Geschlecht, geografische Herkunft usw.)					
Tätigkeiten zur Gewinnung neuer Arbeitskräfte für den Sektor					
Verbesserung der Mobilität von Arbeitnehmern zwischen Mitgliedstaaten					
Verbesserung der Mobilität von Studierenden zwischen Mitgliedstaaten					
Austausch bewährter Verfahren zwischen Ländern, Organisationen usw.					
Förderung der beruflichen Weiterbildung von Arbeitnehmern im Sektor					
Förderung der beruflichen Weiterbildung von Arbeitsuchenden im Sektor					
Förderung der beruflichen Erstausbildung im Sektor					
Sonstiges (Bitte beschreiben _____)					

10. Sind Sie der Meinung, es wäre sinnvoll, einen europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen im Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor einzurichten?
- Ja
  - Nein
  - Weiß nicht/Keine Antwort

## Anhang C Online-Fragebogen

11. Wäre Ihre Organisation grundsätzlich interessiert daran, sich an einem derartigen europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen im Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor zu beteiligen?
- Ja → Bitte beantworten Sie Frage 12
  - Nein → ENDE DER UMFRAGE – VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!
  - Weiß nicht/Keine Antwort → Bitte beantworten Sie Frage 12

12. Bitte geben Sie an, wie wichtig die folgenden Elemente für die Entscheidung Ihrer Organisation hinsichtlich der Beteiligung an einem europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen im Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor sind?

	Nicht wichtig	Etwas wichtig	Durch aus wichtig	Sehr wichtig	Weiß nicht/k eine Antwort †
Ziele und Aufgaben dieses Branchenrates auf EU-Ebene					
Konkrete/praktische Gestaltung und Organisation dieses Branchenrates auf EU-Ebene					
Engagement wichtiger Interessengruppen und Organisationen aus Ihrem Mitgliedstaat					
Engagement wichtiger Interessengruppen und Organisationen aus anderen Mitgliedstaaten					
Verfügbarkeit externer Mittel					
Sonstiges (Bitte angeben _____)					

13. Welche Interessengruppen sollten Ihrer Meinung nach unbedingt in diesem europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen im Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor vertreten sein? (mehrere Antworten möglich)
- Arbeitgeberverbände des Sektors
  - Gewerkschaften des Sektors
  - Einrichtungen für berufliche Erstausbildung
  - Einrichtungen für berufliche Weiterbildung
  - Öffentliche Stellen (Ministerien, zuständig für Bildung, Beschäftigung, Industrie)
  - Bereichsübergreifende/mehrgliedrige Organisation auf regionaler/nationaler Ebene (Berufsbildungsfonds usw.)
  - Sonstige  
(Bitte angeben \_\_\_\_\_)

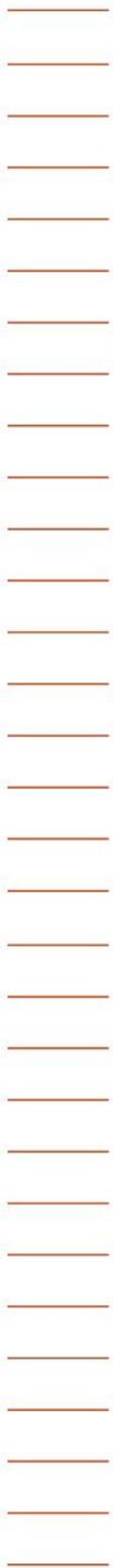
14. Auf welche Weise könnten Sie einen Beitrag zu diesem zukünftigen europäischen Beirat für Beschäftigung und Kompetenzen im Schiffbau-, Schiffsreparatur- und Schiffsausrüstungssektor leisten? (mehrere Antworten möglich)
- Weitergabe Ihrer quantitativen/qualitativen Informationen über Kompetenzen und Beschäftigung
  - Weitergabe Ihrer Methodik, Instrumente, gemeinsamen Maßnahmen und Strategien bezüglich Kompetenzen und Beschäftigung
  - Aktive Beteiligung an der Entwicklung neuer quantitativer/qualitativer Informationen und Forschungstätigkeiten zu Kompetenzen und Beschäftigung
  - Aktive Beteiligung an der Entwicklung neuer Instrumente, gemeinsamer Maßnahmen und Strategien bezüglich Kompetenzen und Beschäftigung

## Anhang C Online-Fragebogen

- Bereitstellung von Mitteln für diesen Rat
- Sonstiges  
(Bitte angeben \_\_\_\_\_)

15. Möchten Sie noch etwas anmerken?

**ENDE DES FRAGEBOGENS  
VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**



## **Anhang D – Weitere methodische Materialien**

## Anhang D Weitere methodische Materialien



[English](#) [Français](#) [Deutsch](#) [Español](#)

San Sebastian, 7 May 2012

Dear Sir/Madam,

**CESA (Community of European Shipyards' Associations)** and **EMF (European Metalworkers' Federation)** as social partners in the Shipbuilding Social dialogue Committee are currently executing a project entitled "Identifying the actors in the shipbuilding sector in view of setting up a European Shipbuilding Council on Jobs and Skills" (please see attached their introductory letter). This project is supported by the **European Commission** and is currently being executed by **IKEI Research and Consultancy**.

**EU Sector Councils on Skills and Jobs** can be defined as councils composed of key stakeholders of a particular economic sector (i.e. representatives of trade unions/employer organisations, education and training providers, public bodies/authorities, etc.), intending to: conduct, collect and/or analyse studies on sectors' demands for skills and competences; confront the information on skills needs and supply; discuss the design of the sector related education and training programmes in order to achieve a better adequacy of the supply of training to the demand for skills and reduce current and future skills mismatches in relation with the technological evolution.

Having in mind these objectives, CESA and EMF, in collaboration with IKEI Research and Consultancy, have elaborated a short on-line questionnaire addressed to relevant sector organizations on the skills and jobs domains with three main goals:

1. Briefly identify and characterise these organisations
2. Map the activities conducted by these organisations in the field of employment and skills;
3. Analyse the interest of these organisations to engage in such a European Council on Skills and Jobs for the Shipbuilding/ship-repair/marine equipment sector.

Your organisation has been identified as a relevant stakeholder in your country dealing with skills and employment issues in the shipbuilding/ship-repair/marine equipment sector.

We would now kindly ask you to fill out this on-line questionnaire in the coming three weeks (it is foreseen that the surveying process will close by the 25th of May). It should not take you more than 15' to complete it and all your answers will be treated in a confidential way. You can access the questionnaire at the following link: [Questionnaire](#)

In case you have any questions, please do not hesitate to contact us to the following address below:

IKEI Research and Consultancy  
Att: Jessica Durán  
e-mail: [jduran@ikei.es](mailto:jduran@ikei.es)  
Telephone: (int code) 34 943 426610  
Fax: (int code) 34 943 423501

Thank you very much for your kind cooperation.

Yours sincerely,

Antonio Corral  
Unit Director

## Anhang D Weitere methodische Materialien

[English](#) [Français](#) [Deutsch](#) [Español](#)

San Sebastian, 7 mai 2012

Madame, monsieur,

**CESA (Community of European Shipyards' Associations)** et la **FEM (Fédération européenne des Métallurgistes)** en tant que partenaires sociaux au sein du comité de dialogue social pour la construction navale mènent actuellement un projet intitulé « Identifier les acteurs dans le secteur de la construction navale en vue de mettre en place un conseil européen de la construction navale pour l'emploi et les compétences » (voir leur de présentation en annexe). Ce projet est soutenu par la **Commission européenne** et actuellement exécuté par **IKEI Research and Consultancy**.

**Les conseils sectoriels de l'UE pour l'emploi et les compétences** peuvent être définis comme conseils composés d'acteurs clé d'un secteur économique spécifique (par ex. représentants de syndicats/organisations patronales, prestataires de l'enseignement et de formations, organes/autorités publics, etc.), avec pour objectifs : conduire, rassembler et/ou analyser des études sur les demandes des secteurs en termes de compétences ; confronter les informations sur les besoins et l'offre en termes de compétences ; discuter de la conception du secteur en relation avec les programmes d'enseignement et de formation afin d'arriver à une meilleure adéquation entre l'offre de formations et la demande en compétences et réduire les disparités en termes de compétences futures et actuelles en lien avec l'évolution technologique.

En ayant à l'esprit ces objectifs, CESA et la FEM, en collaboration avec IKEI Research and Consultancy, ont élaboré un bref questionnaire en ligne sur les compétences et l'emploi adressé à toutes les organisations sectorielles pertinentes avec trois objectifs principaux:

1. Identifier et caractériser brièvement ces organisations
2. Répertoire les activités de ces organisations dans le domaine de l'emploi et des compétences ;
3. Analyser l'intérêt de ces organisations à s'engager dans un tel conseil européen pour l'emploi et les compétences dans le secteur de la construction et réparation navales /de l'équipement maritime.

Votre organisation a été identifiée comme un acteur pertinent dans votre pays sur les questions d'emploi et de compétences dans le secteur de la construction et réparation navales et de l'équipement maritime.

Nous souhaitons vous demander de compléter ce questionnaire en ligne au cours des trois prochaines semaines (la fin du processus d'enquête est prévue le 25 du mai). Répondre aux questions ne devrait pas prendre plus de 15 minutes et toutes vos réponses seront traitées de manière confidentielle. Vous pouvez accéder au questionnaire via le lien suivant:

[Questionnaire](#)

En cas de questions, n'hésitez pas à nous contacter :

IKEI Research and Consultancy  
Att: Jessica Durán  
E-mail: [jduran@ikei.es](mailto:jduran@ikei.es)  
Téléphone: 00 34 943 426610  
Fax : 00 34 943 423501

En vous remerciant de votre coopération,

Sincères salutations,

Antonio Corral  
Unit Director

## Anhang D Weitere methodische Materialien

[English](#) [Français](#) [Deutsch](#) [Español](#)

San Sebastián, 7 Mai 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

**CESA (Verband der europäischen Werften)** und der **EMB (Europäischer Metallgewerkschaftsbund)** führen derzeit als Partner des Sozialdialogausschusses für den Schiffbausektor das Projekt „Ermittlung der Akteure im Schiffbausektor zur Einrichtung eines Europäischen Kompetenz- und Beschäftigungsrates für den Schiffbausektor“ durch (siehe beigefügtes Anschreiben zur Projektvorstellung). Das Projekt wird von der **Europäischen Kommission** gefördert und von **IKEI Research and Consultancy** umgesetzt.

**Europäische Kompetenz- und Beschäftigungsrate** können als Gremien definiert werden, die sich aus den wichtigsten Interessengruppen eines bestimmten Wirtschaftssektors zusammensetzen (d. h. Vertreter von Gewerkschaften/Arbeitgeberorganisationen, Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen, öffentliche Stellen/Behörden usw.) und Folgendes beabsichtigen: Durchführung, Sammlung und/oder Analyse von Studien zum Qualifikations- und Kompetenzbedarf im Sektor; Gegenüberstellung der Informationen über Qualifikationsbedarf und -angebot; Beratung über die Gestaltung der sektorbezogenen Bildungs- und Ausbildungsprogramme zur besseren Abstimmung des Ausbildungsangebots auf den Qualifikationsbedarf und Verringerung bestehender und zukünftiger Missverhältnisse im Zusammenhang mit der technologischen Entwicklung.

Vor diesem Hintergrund haben CESA und der EMB in Zusammenarbeit mit IKEI Research and Consultancy einen kurzen Online-Fragebogen erstellt, der sich an alle relevanten Organisationen des Sektors richtet, die in den Bereichen Kompetenzen und Beschäftigung tätig sind. Der Fragebogen dient dazu:

1. relevante Organisationen zu ermitteln und kurz zu beschreiben,
2. die Tätigkeiten dieser Organisationen in den Bereichen Kompetenzen und Beschäftigung zu erfassen,
3. das Interesse dieser Organisationen zu analysieren, sich an einem derartigen Europäischen Kompetenz- und Beschäftigungsrat für den Schiffbau-/Schiffreparatur-/Schiffausrüstungssektor zu beteiligen.

Ihre Organisation wurde in Ihrem Land als relevante Interessengruppe ermittelt, die sich mit Kompetenz- und Beschäftigungsfragen im Schiffbau-/Schiffreparatur-/Schiffausrüstungssektor beschäftigt.

Wir bitten Sie deshalb, diesen Online-Fragebogen innerhalb der nächsten drei Wochen auszufüllen (als Frist für diese Befragung ist der 25-Mai vorgesehen). Dies wird nicht länger als 15 Min. dauern und Ihre Antworten werden vertraulich behandelt. Sie können den Fragebogen über den folgenden Link aufrufen: [Fragebogen](#)

Wenn Sie Fragen hierzu haben, können Sie sich gerne an uns wenden:

IKEI Research and Consultancy  
z. Hd.: Jessica Durán  
E-Mail : [jduran@ikei.es](mailto:jduran@ikei.es)  
Tel.: +34 943 426610  
Fax: +34 943 423501

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen,



Antonio Corral  
Bereichsleiter

## Anhang D Weitere methodische Materialien

[English](#) [Français](#) [Deutsch](#) [Español](#)

San Sebastián, 7 de Mayo de 2012

Estimado Señor/Señora:

**CESA (Comunidad de Asociaciones Europeas de Construcción y Reparación Naval)** y **EMF (Federación Europea de Trabajadores del Metal)**, como agentes sociales del Comité de Diálogo Social del Sector Naval, están llevando a cabo el proyecto "Identificación de los principales actores en el sector de la construcción naval en vistas a crear un Consejo Europeo Sectorial sobre Empleo y Competencias" (ver carta adjunta). Este proyecto está respaldado por la Comisión Europea, y está siendo elaborado por **IKEI Research and Consultancy**.

Un "**Consejo Europeo Sectorial sobre Competencias**" puede definirse como un consejo compuesto por actores de interés clave (es decir, representantes de sindicatos y organizaciones empresariales, centros de formación, autoridades/organismos públicos, etc.), con la finalidad de: elaborar, recopilar y/o analizar estudios sobre demandas de habilidades y competencias en el sector; comparar las necesidades de competencias con la oferta existente; discutir sobre el diseño de los programas formativos relacionados con el sector, de cara a conseguir una mayor conciliación entre la oferta formativa y la demanda real de competencias, y reducir los desajustes de las competencias actuales y futuras respecto a la evolución tecnológica.

Teniendo en cuenta esos objetivos, CESA y EMF, en colaboración con IKEI Research and Consultancy, han elaborado un breve cuestionario *on-line* dirigido a organizaciones relevantes del sector en el campo de las competencias y el empleo, con tres objetivos fundamentales:

1. Identificar y describir brevemente esas organizaciones;
2. Señalar las actividades desarrolladas por esas organizaciones en el campo del empleo y las competencias;
3. Analizar el interés de esas organizaciones por participar en un "Consejo Europeo sobre Empleo y Competencias" para el Sector de la Construcción y Reparación Naval e Industria Auxiliar Marítima.

Su organización ha sido identificada como un actor relevante en su país en el ámbito de las competencias y el empleo para el Sector de la Construcción y Reparación Naval e Industria Auxiliar.

Nos gustaría solicitarle que por favor nos ayude a completar este cuestionario *on-line* a lo largo de las próximas 3 semanas (está previsto que el proceso de encuestación finalice el 25 de mayo).

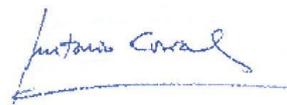
Rellenar el cuestionario no debería llevarle más de 15 minutos. Todas sus respuestas serán tratadas de manera confidencial. Puede acceder al cuestionario a través del siguiente link [Encuesta](#)

En caso de duda o problema, por favor no dude en ponerse en contacto con nosotros en la siguiente dirección:

IKEI Research and Consultancy  
Att: Jessica Durán  
e-mail : [jduran@ikei.es](mailto:jduran@ikei.es)  
Teléfono: (+34) 943 426610  
Fax: (+34) 943 423501

Muchas gracias por su amable colaboración.

Atentamente,



Antonio Corral  
Director de Área

## Anhang D Weitere methodische Materialien



Brussels, 18 April 2012

Dear Sir/Madam,

**CESA (Community of European Shipyards Associations)** and **EMF (European Metalworkers' Federation)** as social partners in the Shipbuilding Social dialogue Committee are currently executing a project entitled "Identifying the actors in the shipbuilding sector in view of setting up a European Shipbuilding Council on Jobs and Skills". This project is supported by the European Commission.

The purpose of the project is to identify the main national actors and structures involved in research and development on skills as well as employment in the shipbuilding and ship-repair sector and map their activities, with the aim of building a network of relevant actors at European level and, at the same time, evaluating the added-value and advantages of setting up a European Shipbuilding, Ship Repair and Marine Equipment Council on Jobs and Skills.

CESA and EMF have entrusted **IKEI Research and Consultancy** ([www.ikei.es](http://www.ikei.es)) to collaborate with us in the execution of this project. In this regard, we would like to ask you to fully collaborate with IKEI by filling out the proposed on-line questionnaire on the issue of a European Shipbuilding, Ship Repair and Marine Equipment Council on Jobs and Skills.

This questionnaire will be used as a crucial input for the project, so your collaboration is key to make this project a success over the next months. This will certainly contribute to the development and improvement of our sector, its companies and its employment.

In the meantime, we would like to thank you in advance for your support and wish you all the best.

Yours sincerely,

Reinhard Lueken

Secretary General  
CESA

Ulrich Eckelmann

General Secretary  
EMF

## Anhang D Weitere methodische Materialien



Bruxelles, 18 avril 2012

Madame, monsieur,

**CESA (Community of European Shipyards' Associations) et la FEM (Fédération européenne des Métallurgistes) en tant que partenaires sociaux au sein du comité de dialogue social pour la construction navale mènent actuellement un projet intitulé « Identifier les acteurs dans le secteur de la construction navale en vue de mettre en place un conseil européen de la construction navale pour l'emploi et les compétences ». L'ensemble du projet est soutenu par la Commission européenne.**

Le projet vise à identifier les principaux acteurs et principales structures impliqués au niveau national dans la recherche et le développement dans le domaine des compétences et de l'emploi dans le secteur de la construction et de la réparation navales et à faire un inventaire de leurs activités ; l'objectif étant de créer un réseau d'acteurs pertinents au niveau européen et d'évaluer la valeur ajoutée et les avantages d'une mise en place d'un conseil européen pour l'emploi et les compétences dans le secteur de la construction et réparation navales et de l'équipement maritime.

CESA et la FEM ont fait appel à **IKEI Research and Consultancy** ([www.ikei.es](http://www.ikei.es)) pour collaborer à l'exécution de ce projet. A cette fin, nous vous remercions de collaborer avec IKEI en complétant le questionnaire en ligne sur la question d'un conseil pour l'emploi et les compétences dans le secteur de la construction et réparation navales et de l'équipement maritime.

Ce questionnaire est une contribution cruciale pour le projet, votre collaboration est de ce fait essentielle à la réussite du projet tout au long des prochains mois. Cela contribuera certainement au développement et à l'amélioration de notre secteur, de ses entreprises et de ses emplois.

Nous vous remercions d'ores et déjà pour votre soutien.

Meilleures salutations,

Reinhard Lueken

Ulrich Eckelmann

Secrétaire Général  
CESA

Secrétaire Général  
EMF

## Anhang D Weitere methodische Materialien



Brüssel, 18 April 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

CESA (Verband der europäischen Werften) und der EMB (Europäischer Metallgewerkschaftsbund) führen derzeit als Partner des Sozialdialogausschusses für den Schiffbausektor das Projekt „Ermittlung der Akteure im Schiffbausektor zur Einrichtung eines Europäischen Kompetenz- und Beschäftigungsrates für den Schiffbausektor“ durch. Das gesamte Projekt wird von der Europäischen Kommission gefördert.

Es soll dazu dienen, die wichtigsten nationalen Akteure und Strukturen im Bereich der Forschung und Entwicklung zu Kompetenzen und Beschäftigung im Schiffbau-, Schiffreparatur- und Schiffausrüstungssektor zu ermitteln und ihre Aktivitäten zu erfassen, um ein Netzwerk aus relevanten Akteuren auf europäischer Ebene einzurichten und zugleich den Mehrwert und die Vorteile eines Europäischen Kompetenz- und Beschäftigungsrates für den Schiffbau-, Schiffreparatur- und Schiffausrüstungssektor zu analysieren.

CESA und der EMB haben IKEI Research and Consultancy ([www.ikei.es](http://www.ikei.es)) damit beauftragt, die Durchführung dieses Projekts zu unterstützen. Deshalb bitten wir Sie, mit IKEI zusammenzuarbeiten und den hierfür bereitgestellten Online-Fragebogen zum Europäischen Kompetenz- und Beschäftigungsrat für den Schiffbau-, Schiffreparatur- und Schiffausrüstungssektor auszufüllen.

Dieser Fragebogen wird als wichtiger Beitrag in das Projekt einfließen. Deshalb ist Ihre Unterstützung für den Erfolg des Projektes in den nächsten Monaten entscheidend und wird mit Sicherheit förderlich für die Entwicklung und Verbesserung unseres Sektors, seiner Unternehmen und Beschäftigung sein.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen,

Reinhard Lueken

Ulrich Eckelmann

Generalsekretär  
CESA

Generalsekretär  
EMF

## Anhang D Weitere methodische Materialien



Bruselas, 18 de abril de 2012

Estimado Señor/Señora:

Desde CESA (Comunidad de Asociaciones Europeas de Construcción y Reparación Naval) y EMF (Federación Europea de Trabajadores del Metal), como agentes sociales del Comité de Diálogo Social del Sector Naval, estamos llevando a cabo el proyecto "Identificación de los principales actores en el sector de la construcción naval en vistas a crear un Consejo Europeo Sectorial sobre Empleo y Competencias", que está respaldado por la Comisión Europea.

El objetivo del proyecto es identificar los principales actores y organizaciones nacionales implicados en el estudio y desarrollo de las competencias y el empleo en el sector de la construcción y la reparación naval, así como identificar sus actividades principales, con el objetivo de crear una red de actores relevantes a nivel europeo, y al mismo tiempo evaluar el valor añadido y las ventajas derivadas de la creación de un Consejo Europeo sobre Empleo y Competencias para el Sector de la Construcción y Reparación Naval e Industria Auxiliar Marítima.

Desde CESA y EMF hemos confiado en IKEI Research and Consultancy ([www.ikei.es](http://www.ikei.es)) para colaborar con nosotros en la realización de este proyecto. En este sentido, nos gustaría solicitarle que por favor colabore con Ikei rellenando el cuestionario *on-line* propuesto, en relación con la posible creación de un Consejo Europeo sobre Empleo y Competencias para el Sector de la Construcción y Reparación Naval e Industria Auxiliar Marítima.

El cuestionario será utilizado como una fuente de información fundamental para el proyecto, de manera que su colaboración es clave para que este trabajo resulte un éxito en los próximos meses. Sin duda, este estudio favorecerá el desarrollo y la mejora de nuestro sector, sus empresas y su empleo.

Mientras tanto, nos gustaría agradecerle de antemano su apoyo y desearle todo lo mejor.

Atentamente,

Reinhard Lueken

Ulrich Eckelmann

Secretario General  
CESA

Secretario General  
EMF